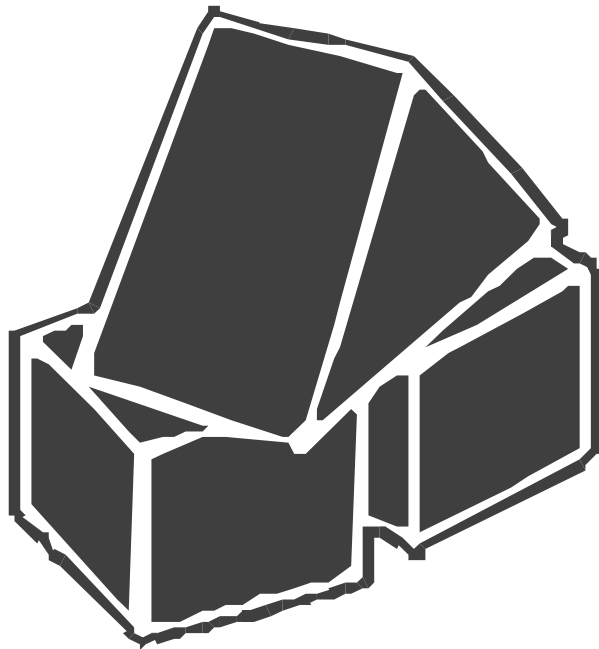


Jahresbericht 2019



Jugendhaus
Leonberg e.V.

Jahresbericht 2019

Jugendhaus Leonberg e.V.

I	Kinder- und Jugendhaus Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke	2
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres.....	2
1.1	Unsere Einrichtung.....	2
1.2	Konzeptionsevaluierung	10
1.3	Herausforderungen und Visionen	12
2	Leistungsbeschreibung KJH Eltingen.....	14
II	Jugendtreff Gebersheim – Werkstatt 13.....	26
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres.....	26
1.1	Unsere Einrichtung.....	26
1.2	Konzeptionsevaluierung	27
1.3	Herausforderungen und Visionen	31
2	Leistungsbeschreibung Werkstatt 13	32
III	Treff Warmbronn	36
1	Kurzdarstellung des Berichtsjahres.....	36
1.1	Unsere Einrichtung.....	36
1.2	Konzeptionsevaluierung	42
1.3	Herausforderungen und Visionen	43
2	Leistungsbeschreibung Treff Warmbronn	46
IV	Jugendsozialarbeit in und an Schulen	53
1	Arbeitsfeld und Konzeption	53
1.1	Allgemeines	53
1.2	Konzeptionelle Grundlagen	53
2	Schulen	55
2.1	Ostertag-Realschule.....	55
2.2	August-Lämmle-Schule	58
2.3	Grundschulen.....	63
2.4	Herausforderungen und Visionen	65
3	Leistungsbeschreibung	67
V	Träger: Jugendhaus Leonberg e.V.	74
1	Vorstand	74
2	Geschäftsstelle	76



I Kinder- und Jugendhaus Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Unsere Einrichtung

Anschrift

Kinder- und Jugendhaus Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke
 Badstraße 22
 71229 Leonberg
 ☎ 0 71 52 / 765 98 55
www.kjh-eltingen.de
info@kjh-eltingen.de
www.beatbaracke.de
<http://neubau.beatbaracke.de>
facebook.com/beatbarackeleonberg
facebook.com/beat.baracke

Träger

Jugendhaus Leonberg e.V.

Hauptamtliche Mitarbeiter

Pädagogische MitarbeiterInnen

		
Jan Lippmann Fachkraft für soziale Arbeit	Corinna Sick Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit	Fabian Baumhauer Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit seit Februar 2019

Bundesfreiwilligendienst und PraktikantInnen

- Aliko Tsengelidou, Bundesfreiwilligendienstleistende März bis August 2019
- Natalie Pfeiffer, Bundesfreiwilligendienstleistende seit März 2019
- Viktoria Schade, Bundesfreiwilligendienstleistende seit September 2019
- Jonas Brüche, Praktikant des Berufskollegs Soziales des BSZ Leonberg, bis Juli 2019 (dienstags und mittwochs und bei Veranstaltungen)

Ehrenamtlicher Treffvorstand (Alter 17 – 27 Jahre)

Vorsitzende: Clara Streicher
 Stellvertretender Vorsitzender: David Rometsch



Kassierer:	Jörg Gathmann
BeisitzerInnen:	Jonas Krischke, Benjamin Sprenger
NachrückerInnen / kooptiert:	Pierre Weiß, Mareike Messner, Lisa Hocker, Anja Grabisch, Anika Landthaler, Johannes Polzer, Angelika Gathmann, Uwe Röhr, Natalie Pfeiffer, Mike Bruster, Torben Schuhmacher, Zeineb Skandrani, Jakub Krawczuk, Lea Amrhein, Pia Krischke, Aliko Tsengelidou

Lage

Das Kinder- und Jugendhaus Eltingen | Kulturzentrum Beat Baracke befindet sich im südlichen Stadtgebiet in unmittelbarer Nähe zum Leobad. Es ist durch eine Bushaltestelle an der Glemseckstraße gut angebunden. Auch in Richtung Warmbronn gibt es mit der Bushaltestelle Eltingen Leobad in der Bruckenbachstraße eine ideale Anbindung. Die Ostertag-Realschule als Partner für die Jugendsozialarbeit befindet sich in relativ geringer Entfernung. Die August-Lämmle-Schule befindet sich fußläufig ca. 15 Minuten entfernt und gehört ebenfalls als Partnerschule zu unserem Einzugsgebiet. Für Kinder aus dem Stadtteil Eltingen ist das Jugendhaus sehr gut zu Fuß zu erreichen, für motorisierte Jugendliche gibt es auf dem Ausweichparkplatz des Leobades an der Berliner Straße ausreichend Parkmöglichkeiten.

Raumangebot:

Jugendcafé (94 m ²)	Fernseher, Darts, Tischkicker, Theke, Gesellschaftsspiele, Sofaecke, Tischgruppe mit Sitzgelegenheit, WLAN, Handy-Ladestation
Jugendcafé Galerie (67 m ²)	Fernseher, zwei Tischkicker, mehrere Sitzgruppen
Medienraum (30 m ²)	zwei Fernseher, zwei Spielekonsolen, zehn PC-Arbeits- und Spielplätze
Kreativwerkstatt (30 m ²)	Holzwerkstatt mit Vollausrüstung, Tonbrennofen und mehreren Kreativarbeitsplätze
Küche (22 m ²)	Vollausrüstung
Büro (15 m ²)	Arbeitsplatz für Hauptamtliche und Ehrenamtliche, zwei PCs mit Internetzugang, ein mobiler Büro-Laptop
Seminarraum (30 m ²)	Vollausrüstung mit Medientechnik und Tafel
Billardraum (30 m ²)	Billardtisch und Musikanlage
Beratungsraum (22 m ²)	Vollausrüstung mit Sitzgruppe, Medientechnik, Tisch und Stühle
Siebdruckwerkstatt (23 m ²)	Geräte zur Siebherstellung und Textildruckmöglichkeiten, Belichtungsraum
Veranstaltungsraum (99 m ²)	Musik- und Lichtenanlage, Bühne, mobile Tischtennisplatte, Boxsack, Bodenmatten, Bestuhlung, DJ-Kanzel mit Lichtsteuer-PC, Ausstattung für zwei DJ-Arbeitsplätze, diverse Bodenelemente für Indoor-Skaterampen
Proberaum (28 m ²)	Schlagzeug, Gesangsanlage, Gitarren- und Bassverstärker, Schränke für Equipment
Außenbereich (ca.1550 m ²)	Skatebahn, kleiner Grünbereich, Terrasse mit Biertischgarnituren als Sitzgelegenheit, feste Grillmöglichkeit, Feuerstelle, diverse Außenspielgeräte, Fußballtore, 2 Gartenhäuschen für Gartengeräte und sonstige Unterstellmöglichkeiten

Öffnungszeiten

Dienstag	14 bis 19 Uhr
Mittwoch	14 bis 19 Uhr
Donnerstag	14 bis 22 Uhr
Freitag	14 bis 19 Uhr

Am Wochenende und über die aufgelisteten Öffnungszeiten hinaus wird das Haus bei Veranstaltungen durch Ehrenamtliche geöffnet.

Aktuelle Angebote

Regelmäßige Angebote im Kinder- und Jugendhaus Eltingen

Dienstag:	offenes Angebot, Jugendaktionstag Action Time
Mittwoch:	Jugendhaus-AG für SchülerInnen der Ostertag-Realschule: Koch-AG, DJ-AG
Donnerstag:	Skate-AG, Pizza-Tag, Vorstandssitzung (offenes Forum für BesucherInnen, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter in anderen Jugendeinrichtungen des Jugendhaus Leonberg e.V.)
Freitag:	offenes Angebot

Spezielle Angebote

- Saturday Night Jam in der Georgii-Halle an einem Samstag im Monat im Winterhalbjahr
- Seebühne - jugendkulturelles Angebot bei den Kinder- und Jugendtagen
- Jugendkulturelle Angebote wie Konzerte und Partys
- Kinderaktion und Aftershow-Party beim Warmbronner Open Air
- Mithilfe bei der Pferdemarktdisco in der Stadthalle Leonberg
- Aktion mit verschiedenen Kreativangeboten für die jüngeren Besucher beim Eltinger Herbst
- Kreativangebot im alten Rathaus beim Leonberger Nikolausmarkt (verschiedene Bastelaktionen)
- Skate-AG in Kooperation mit Surfclub Leonberg
- Kooperation mit Schulklassen der Ostertag-Realschule bei der Organisation und Umsetzung von Faschingsparty
- Kooperation mit der SMV der August-Lämmle-Schule bei der Organisation und Umsetzung von Schülerdiscos (Winter- und Sommerdisco ALS)
- Kooperation mit der Haldenwang-Schule bei der Organisation und Umsetzung von zwei Schülerdiscos
- Mithilfe bei der Organisation von pädagogischen Teamtrainings im Jugendhaus durch die Jugendsozialarbeit von ALS und ORS
- Jugendaktionsprogramm „Action Time“ dienstags
- Graffiti-Workshop in den Herbstferien in Kooperation mit der Lebenshilfe Leonberg e.V.
- regelmäßige Organisation und Durchführung des Mädchenkinos, Sonderaktion zum Internationalen Weltmädchentag im Oktober als Kooperationsprojekt des AK Mädchen
- LeoNi, Kooperationsprojekt sozialer örtlicher Träger unter Federführung der Lebenshilfe Leonberg zur Vernetzung, Unterstützung und Ausbau von inklusiven Angeboten
- Kooperation mit der Pestalozzischule, offenes Angebot am Mittwoch
- Kooperation mit der Jugendsozialarbeit des Berufsschulzentrum bei pädagogischen Teamtrainings
- Kooperation mit der Sozialstation Leonberg bei der Gestaltung einer Ferienaktion in den Sommerferien



Betreuung von Kindern und Jugendlichen während des offenen Betriebs im KJH Eltingen

Die Besucherstruktur ist im letzten Jahr relativ konstant geblieben. Im Tagesbetrieb kommen vornehmlich diverse Stammbesucher, die sich auch für das Haus und seine Selbstverwaltung interessieren. Dies zeigt sich darin, dass sie Interesse an den Veranstaltungen und dem Themenbetrieb haben. Darüber hinaus gibt es wechselnde Besuchergruppen, die besonders an diversen Angeboten Interesse haben, wie WLAN, Medienraum, Billard, Tischkicker und dergleichen oder unser Haus als Chillout-Area nutzen. Dazu gehören viele Schülerinnen der ALS und ORS, aber auch der anderen Schulen. Verstärkt ins Haus kamen auch wieder Kinder und Jugendliche der Lebenshilfe, die im Rahmen des Projektes LeoNi das Jugendhaus als ideales Angebot für sich entdeckten haben.

Ein Renner ist nach wie vor die Pizzeriastraße am Donnerstag, die nicht nur von den Kindern und Jugendlichen im Tagesbetrieb und der Skate-AG geschätzt wird, sondern auch für unsere abendlichen BesucherInnen und ehrenamtlichen Vorstände ein wichtiges Angebot zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls darstellt.

Neben den Besuchern im offenen Bereich, sind auch Jugendliche aufgrund anderer Anlässe im Jugendhaus. Dazu gehören erstens Jugendliche, die ihre vom Gericht auferlegten Sozialstunden bei uns ableisten müssen. Deren Umfang hat sich in den letzten beiden Jahren beständig erhöht und stellt uns vor zunehmende Herausforderungen bei der sinnvollen und kontrollierbaren Beschäftigung. Dies gilt auch für die Gruppe der verschiedenen Praktikanten. Egal ob vom Berufskolleg, den Real- oder Gesamtschulen oder vom Gymnasium. Alle müssen eine sinnvolle und zweckmäßige, den Anforderungen eines Praktikums gemäße Aufgabe bekommen, was einen nicht unerheblichen Zeitaufwand bedeutet.

Jugendaktionsprogramm „Action Time“

Die Aktion „Action Time“ wurde mit der Absicht ins Leben gerufen, jugendlichen Menschen eine Alternative zu den bestehenden Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb des Jugendhauses zu bieten. Das Programm findet einmal im Monat an einem Dienstag statt. Das Programm wird von Fabian Baumhauer betreut, unterstützt wird er von einer Bundesfreiwilligen.

Die Werbung für das Programm sowie die Anmeldung läuft über das Jugendhaus sowie die Schulsozialarbeiterinnen an der Ostertagrealschule und der August – Lämmle.

Infolge eines längeren Ausfalls des zuständigen pädagogischen Mitarbeiters im Herbst konnten wir das Programm allerdings nicht wie geplant weiter umsetzen. Im neuen Jahr wird das Programm aber fortgesetzt.

Aktionen während der „Action Time“ waren beispielsweise: Sportbogenschießen (Vermittlung von Gefahren und daher ausgehend Besprechung von Regeln, einführendes Training und abschließendes Turnier), Geo-Caching (Auseinandersetzung der Jugendlichen mit der benötigten Technik, dem Ablauf und der Durchführung des tatsächlichen Caching) sowie ein ganztägiger Ausflug nach Tripsdrill in den Ferien.

Inklusionsprojekte

1 Kooperation mit der Lebenshilfe Leonberg e.V. im Rahmen des Projektes LeoNi (Leonberger Netzwerk Inklusion)

Die Kooperation im Rahmen des Projektes *LeoNi* hat sich im Berichtszeitraum intensiviert. So kommen oftmals an zwei bis drei Tagen während des offenen Betriebes Kinder und Jugendliche mit Behinderung mit und teilweise auch ohne Betreuer ins Jugendhaus und nutzen die offenen Angebote. Gab es anfänglich bei den anderen Kids diesbezüglich manchmal Verunsicherung oder Vorbehalte, konnten diese im letzten Jahr spürbar abgebaut werden. So nutzten Kinder und Jugendliche mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen außer den offenen Angeboten auch solche wie die Pizzeriastraße, Skate- oder Graffitikurs oder kamen sogar zu Discos und zu Konzerten. Im Rahmen des Projektes LeoNi konnte das Jugendhaus somit den jugendlichen Menschen mit Behinderung den Zugang zu Angeboten im Gemeinwesen

erleichtern. Somit ist hier ein Beitrag zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention in die Wege geleitet worden.

2 Kooperation mit der Haldenwangschule

Die Haldenwang-Schule veranstaltete in Kooperation mit dem Jugendhaus im letzten Jahr zwei Schülerdiscos.

3 3-tägiger Graffiti-Workshop in den Herbstferien

Der Graffiti-Workshop ist ebenfalls ein inklusives Projekt, da auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung teilnehmen konnten. Im Jahr 2019 organisierten wir einen Workshop, der eine sanfte und spielerische Annäherung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichen sollte.

Um den Wünschen und Erwartungen der Kinder und Jugendlichen an den Graffiti-Workshop gerecht werden zu können, mussten wir die maximale Teilnehmerzahl reduzieren. Unter der Anleitung eines professionellen Graffiti-Künstlers gab es täglich von 10:00 bis 16:30 Uhr generelle Informationen zum Spraying, Zeichenübungen und die Kinder und Jugendlichen übten sich in der Kunst des Sprühens. Gemeinsam mit 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besprühten wir unser neues Gartenhäuschen mit unserem Namen (Kulturzentrum Beat Baracke). Nach einem gemeinsamen Brainstorming, in dem jeder seine Vorstellungen und kreativen Ideen äußerte oder zeichnete, konnten die TeilnehmerInnen dann den Entwurf umsetzen.



Neben einer Mittagspause, während der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam ihr Mittagessen einnahmen, ergaben sich auch vereinzelte kleinere Pausen. Während diesen Zeiten nutzten sie vielfältigen Freizeitmöglichkeiten unseres Hauses.

Zusätzlich zu dem gemeinsamen Graffiti hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des Workshops die Möglichkeit, eine eigene Holzleinwand zu besprühen, welche sie im Anschluss mit nach Hause nehmen konnten. Anschließend präsentierten wir nicht nur das gemeinsame Graffiti, sondern auch die so entstandenen ganz individuellen Kunstwerke allen interessierten Leonberger Bürgerinnen und Bürger auf einer kleinen Ausstellung in unseren



Räumlichkeiten. Voller Stolz konnten die „neuen“ Graffiti-Künstler- und Künstlerinnen zeigen, wie viel sie innerhalb der drei Tagen gelernt hatten.

Kooperationsprojekte

Beispielhaft werden hier 4 Kooperationsprojekte beschrieben. Weitere wurden mit den im Abschnitt Kooperationspartner aufgeführten Institutionen durchgeführt.

1 AK Mädchen - Weltmädchentag

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Treffen des AK Mädchen statt, welcher sich aus den Jugendsozialarbeiter/innen des Jugendhauses Leonberg e.V., des Vereins für Jugendhilfe und des Waldhauses zusammensetzt. Neben der Diskussion spezifischer, mädchenrelevanter Themen organisierten die Teilnehmerinnen auch 2019, anlässlich des Weltmädchentags am 11. Oktober 2019, das Weltmädchenkino im Traumpalast Leonberg. Der Film „Rocca verändert die Welt“ begeisterte dabei nicht nur die teilnehmenden Mädchen, sondern auch die Pädagoginnen vor Ort. Über 130 Mädchen strömten an diesem Tag ins Kino und zeigten auf diesem Weg ihr Interesse an den Gedanken, die hinter dem Internationalen Weltmädchentag stehen. Als Zeichen der Solidarität wurden bereits im Vorfeld blaue Armbänder mit dem vom AK Mädchen Landkreis entworfenen Weltmädchentag-Logo an die Mädchen verteilt, welche diese nicht nur am 11. Oktober voller Stolz trugen.

2 Saturday Night Jam

Der Saturday Night Jam ist eine Kooperationsveranstaltung der Träger der offenen Jugendarbeit in Leonberg. Federführend verantwortlich für das Projekt ist der Jugendhaus Leonberg e.V.

Die Veranstaltung erfreut sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit, insbesondere bei Jungs. Aber auch Mädchen nutzen das Angebot gern als Ort des „Sehens und Gesehen werden“ oder Räume wie den Spiegelsaal zum Tanzen und Chillen.

Für das letzte Jahr lässt sich feststellen, dass ein Generationswechsel stattgefunden hat. Das Alter der Jugendlichen beträgt derzeit zwischen 14 und 18 Jahren. Die Georgii-Halle mit ihren mehreren Räumen wird fleißig genutzt und so kommen in der Regel zwischen 80 und 120 Jugendliche vorbei. Diese messen sich im Fußball oder Basketball spielen und powern sich dabei oft total aus. Rege genutzt wird die Tischtennisplatte, aber auch die Gespräche untereinander kommen nicht zu kurz. In kleinen Grüppchen wird diskutiert oder Musik gehört. Um das Angebot für die Jugendlichen attraktiv zu gestalten, wurde wieder versucht, ergänzend alternative Angebote, wie Ringkampf oder die selbstverwaltete Nutzung des Spiegelsaals als Chilloutarea anzubieten. Der Spiegelraum wird von den Mädchen als Rückzugsraum genutzt. Mit buntem Licht und Lichterketten schafften wir es auf Wunsch der Mädchen, dem Raum mehr Atmosphäre zu verleihen. Seit Herbst läuft der Versuch, den Jugendlichen mehr Verantwortung zu übergeben und ihnen die Chance zu geben, sich im Spiegelraum allein aufzuhalten. Dieses Angebot wird gern angenommen und auch verantwortungsvoll umgesetzt.

Erwähnenswert ist auch, dass es noch nie größere Auseinandersetzungen während des Saturday Night Jams gab.

3 Kooperation mit dem Skate-Verein AHOD e.V. / Surfclub Leonberg

Bezüglich der Kooperation mit dem Skateverein AHOD e.V. und dem Surfclub Leonberg gab es eine Veränderung dahingehend, dass beide Vereine unter dem Namen Surfclub fusionierten und nun gemeinsam das Skateangebot für Kids am Donnerstag fortsetzten.

Zur Skate-AG kommen weiterhin insbesondere in der Winterperiode viele Kinder und zum Teil ihre Eltern in das Jugendhaus. Verknüpft wird dann die von Betreuern des Vereins angeleitete Trainingseinheit mit der Nutzung unserer Pizza-AG.

Unsere Schwierigkeiten mit den jugendlichen Skatern sind allerdings geblieben. Bedingt durch die ungeklärte Frage, wie es zukünftig mit dem Skatepark weitergeht, suchen sie nunmehr eher attraktive Skateangebote in der Umgebung auf. Das ist auch der Hintergrund für die



Auflösung des Vereins „All Hands On Deck“. Nachdem die Jugendlichen über drei Jahre vertröstet wurden und sich im Rahmen der Umgestaltung des Stadtparkes bislang keine sichtbaren Perspektiven abzeichnen, haben sie wohl vorerst mit den Füßen, sprich mit der Abwanderung geantwortet. Das ist insofern bedauerlich, als mit dieser Gruppe eine wichtige Sport- und Jugendkultur Leonberg den Rücken zu gekehrt hat und als feste Struktur im Stadtpark mit geordneter Struktur vorerst ausfällt. Wir hoffen jetzt nur, dass es bald eine sinnvolle und attraktive Alternativplanung für den alten Standort geben wird, weil wir sonst befürchten, dass eine lange und äußerst vorzeigbare Jugendkultur für Leonberg den sprichwörtlichen Bach herunter gehen würde. Denn Interesse am Skaten gibt es von Kindern und Jugendlichen nach wie vor wie die Resonanz bei der Skate AG zeigt.

4 Kooperation mit dem LeoMagazin / YouTube-Gruppe des Jugendforums Leonberg

Veränderungen ergaben sich im Berichtszeitraum bezüglich der Struktur von YouTube-Gruppe und LeoMagazin, die sich regelmäßig in unseren Räumen traf. Im Zuge von Diskussionen zu den organisatorischen Strukturen zwischen der Gruppe und der Stadtverwaltung kam es zu Veränderungen. Seit Mitte des Jahres wird nun das LeoMagazin als selbstständige und unabhängige Struktur selbstverwaltet fortgeführt und die YouTube-Gruppe des Jugendforums bzw. des Jugendausschusses wurde neu gegründet. In wie weit sich perspektivisch diese Medienangebote aus unseren Räumlichkeiten in andere Örtlichkeiten verlagern, ist derzeit noch nicht abzuschätzen. Das Jugendhaus wird diesen beiden Jugendmedienangebote allerdings weiter bei Bedarf beraten und unterstützen.

Betreuung und Begleitung von jugendkulturellen Projekten im Kulturzentrum Beat Baracke

Der Berichtszeitraum 2019 verweist wieder einen neuen Rekord an jugendkulturellen Veranstaltungen im Jugendhaus, bei dem das Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen als Veranstalter oder Co-Veranstalter auftraten. Veranstaltungen unterschiedlichster Art haben wir wieder ein attraktives Programm auf die Beine gestellt. Um dieses Pensum überhaupt abarbeiten zu können, sind wir seit mittlerweile einigen Jahren zu einer längerfristigen Planung übergegangen und erstellen in diesem Zuge ein Halbjahresprogramm. Damit sind wir ein verlässlicher Partner der Kulturarbeit und verfügen über ein kontinuierliches Programmangebot. Dies weitestgehend in dieser Qualität und Verlässlichkeit mit vornehmlicher Ehrenamtsarbeit zu stemmen, stellt aus unserer Sicht eine großartige und vorzeigbare Jugendkulturarbeit in Leonberg dar! Im Berichtszeitraum gab es folgende Kulturveranstaltungen in der Beat Baracke:

Konzerte: 11

Poetry Slams (in Kooperation mit der Kukuksbühne Leonberg): 8

sonstige Partys: 5

Warmbronner Open Air: 3 Tage auf Groß- und Zeltbühne, 2 Tage Aftershow im Jugendhaus Warmbronn

Kinder- und -Jugendtage: 2 Tage Konzert auf der Seebühne

Schülerdiscos: 4

LAN-Partys: 3

Darüber hinaus gab es wieder verschiedenste Vermietungen an Privatpersonen und Vereine.

Going Gabon – Ein Benefizprojekt zugunsten eines soziokulturellen Projektes in Gabun

Im Frühjahr trat die Band REGGAENERATION aus Warmbronn an unseren Treffvorstand heran und erfragte die Möglichkeit, im Sommer ein Benefizkonzert in der Beat Baracke zugunsten eines soziokulturellen Projektes in Gabun (Afrika) zu veranstalten. Dies sagte der TVo nicht nur zu, sondern alle Ehrenamtlichen beteiligten sich aktiv zusammen mit der Band und dessen Umfeld, um das Event zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Bei dem Konzert trat die Band mit afrikanischer Beteiligung auf und verlieh dem Jugendhaus internationales Flair. Der Abend klang dann in einer Jamsession aus, bei dem sich viele Musiker aus der



Jugendhaus-Bandszene beteiligten. Das Publikum war begeistert und entsprechend spendabel. Alle Einnahmen aus Eintritt und Thekenverkauf gingen an das Projekt, über deren Höhe sich die Organisatoren freuten.

Ehrenamtsarbeit im und außerhalb des Jugendhauses zur Verschönerung des Gesamtangebotes

Folgende Projekte im Haus wurden umgesetzt:

- Im Billardraum Licht erneuert
- Werkstatt umorganisiert
- Lichtenanlage im Saal ergänzt und neu konfiguriert
- PA Anlage gewartet und repariert
- Fortsetzung der Erweiterung und Neukonfiguration aller PCs im Medienraum
- Tischtennisplatte repariert
- Technische Ergänzungen und Reparaturen im Proberaum
- Optimierungen der Lagerflächen im gesamten Haus
- Küche (Pizzawagen gebaut und Küchenschrank repariert)
- Thekenlicht und Verkabelung installiert, Lichtenanlage im Jugendcafé erneuert
- Büroraum mit datenschutzkonformen Schränken versehen
- Beratungszimmer gestrichen und neu eingerichtet sowie mit Multimedia ausgestattet
- Lagerraum Regale angebaut

Im Außenbereich wurden folgende Wartungs- und Verschönerungsarbeiten umgesetzt:

- Außenbereich umorganisiert und Freifläche geschaffen
- Zusätzliches Gartenhäuschen aufgebaut und gestaltet
- Gartenarbeiten und Baumschnitt
- Entwässerungsgraben und Dachrinnen gesäubert
- Lackierung der Bierzeltgarnituren für die Terrasse
- Beginn des Baus einer Außenküche
- Anlage einer Kräuterschnecke

Kooperationspartner (in alphabetischer Reihenfolge)

- AGJF: Fachlicher Austausch, Besuch von Fortbildungen
- All Hands On Deck e.V. und Surfclub Leonberg: Skate AG
- August-Lämmle-Schule: Winter- und Sommerdisco der SMV
- B21 – Kooperation zur Integration der BewohnerInnen des Wohnheims in den Betrieb des KJH Eltingen (Pizza-Tag/Jugendkneipe)
- Berufsschulzentrum Leonberg – Jugendsozialarbeit nutzt Jugendhaus für sozialpädagogisches Teamtraining
- Haldenwang-Schule: Schülerdisco
- Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes, Außenstelle Leonberg - Kooperation bezüglich der Möglichkeit zum Ableisten von gerichtlich auferlegten gemeinnützigen Arbeitsstunden von Jugendlichen
- Jugendsachbearbeiter der Polizei: gemeinsame Besprechungsgremien, Teilnahme an Präventionsprojekten in der Ostertag-Realschule
- Kirbeverein Eltingen: Teilnahme beim Eltinger Herbst im Jahr 2019 und Kirbe-Party
- Kreisjugendring: Besuch von Fortbildung
- Lebenshilfe Leonberg e.V. – Projekt LeoNi
- Ostertag-Realschule: Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule, Begleitung von Praktikanten, Fußballturnier, Schul-AG im Jugendhaus, Schulpartys im Jugendhaus



- Stadtjugendreferat Leonberg: Kooperation in verschiedenen Besprechungsgremien, fachlicher Austausch, Jugenddisco beim Pferdemarkt, Jugendforum/ Betreuung der Projektgruppen des Jugendforums
- Stadt Leonberg: diverse Besprechungsgruppen, Kinder- und Jugendtage
- Verein für Jugendhilfe: Jugenddisco beim Pferdemarkt, Saturday Night Jam, Abenteuer Mädchen (PAM), regelmäßige Besprechungstermine, AK Mädchen, AK JunX, Fußballturnier
- Waldhaus: Jugenddisco beim Pferdemarkt, Saturday Night Jam, Projekt: Abenteuer Mädchen (PAM), regelmäßige Besprechungstermine, AK Mädchen, schulübergreifende SMV - Sitzungen, Fußballturnier

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kooperationspartnern wieder für die erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

1.2 Konzeptionsevaluierung

Auch in diesem Jahr konzentrierte sich die Evaluation des pädagogischen Konzeptes im Wesentlichen auf die weitere inhaltliche Ausgestaltung der pädagogischen Arbeit im Kinder- und Jugendhaus Eltingen und auf die inhaltliche Weitergestaltung der Angebote.

Beschreibung des Sozialraumes Eltingen

Die Sozialraumstruktur hat sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen nicht verändert. Eine ausführliche Beschreibung findet sich in den Jahresberichten 2013 und 2014.

Zielgruppe (soziale Zusammensetzung, Herkunft, Geschlechter)

Gemäß den vertraglichen Grundlagen und den Maßgaben des KJHG umfasst die sozialpädagogische Arbeit im Kinder- und Jugendhaus Eltingen | Kulturzentrum Beat Baracke die Zielgruppe der 8- bis 27-Jährigen, in Ausnahmefällen können bei Kinderaktionen bereits Kinder ab 6 Jahren teilnehmen.

Geschlecht

Bedingt durch den Zustrom von männlichen Flüchtlingskindern im Tagesbetrieb hatte sich das relativ ausgewogene Verhältnis von Jungen und Mädchen in den letzten Jahr zugunsten der Jungen verschoben. Dies relativierte sich im letzten Jahr wieder etwas zugunsten der Mädchen.

Weiterhin fühlen sich die Jungen bevorzugt von unseren Computern und Spielkonsolen angezogen. Dafür nutzen Mädchen eher das freie W-LAN im Haus, den Billardraum und die Freiräume im Jugendcafé und Saal. Bei Projektgruppen stellt sich das Geschlechterverhältnis nach wie vor sehr interessenspezifisch ein. Während die Skate-AG eher Jungs anzog, waren in der Schul-Koch AG eher Mädchen aktiv.

Auch der Geschlechterzuschnitt in der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit hat sich wieder im vergangenen Jahr zu mehr Geschlechterparität verschoben. Darüber hinaus hatte der Treffvorstand mit Clara Streicher erstmals seit vielen Jahren wieder eine Vorsitzende.

Soziale Zusammensetzung

Eine wesentliche Änderung in der sozialen Zusammensetzung unserer Besucherschaft konnten wir im Jahre 2019 nicht verzeichnen. Bedingt durch unsere Inklusionsprojekte nahmen jedoch mehr Kinder und Jugendliche mit Behinderung an den offenen Angeboten und AG's teil.

Grundlagen und Methoden der Offenen Jugendarbeit in der Beat Baracke

Beteiligung der Jugendlichen

Der partizipative Handlungsansatz ist ein wesentlicher Baustein unserer sozialpädagogischen Arbeit. Dies dokumentiert sich im Wesentlichen in der ehrenamtlichen Struktur des Jugendhausvereins und in der Arbeit seiner diversen ehrenamtlichen Gremien. Die Jugendlichen des Kinder- und Jugendhauses Eltingen I Kulturzentrum Beat Baracke engagieren sich dabei vornehmlich im Treffvorstand, dem Open-Air Team und der Event AG „Kulturschock“. In den regelmäßigen wöchentlichen Treffvorstandssitzungen bzw. Hausbesprechungen sowie den gemeinsamen Sitzungen mit dem Gesamtvorstand haben alle BesucherInnen die Möglichkeit über die Belange und Projekte des Jugendhauses mit zu diskutieren und bei deren Umsetzung aktiv tätig zu werden. Darüber hinaus gibt es immer wieder temporäre Arbeitsgruppen zu diversen Themen, wie Pferdemarktwagenbau, Öffentlichkeitsarbeit u.ä.

In der Arbeit mit Kindern und Teenies bevorzugen wir bei der Abfrage von Interessen das persönliche Gespräch. Darüber hinaus versuchen wir sie bei altersgerechten Projekten durch persönliche Ansprache zur aktiven Mitarbeit zu motivieren. Das betrifft zum Beispiel den Bau des Pferdemarktumzugswagen, sowie die Mithilfe bei diversen Standbetreuungen, wie Eltinger Herbst oder Nikolausmarkt.

Gemeinwesenarbeit



Im Mittelpunkt unserer Gemeinwesenarbeit standen wieder insbesondere Beteiligungsprojekte oder Kooperationen wie die Pferdemarktdisco, Let's kick, (schulübergreifendes Fußballturnier), Saturday Night Jam (offenes Fußball- und Basketballangebot). Darüber hinaus waren wir wieder mit unserem Stand beim Eltinger Herbst und zum Nikolausmarkt präsent. Ziel dieser Arbeit ist es u.a. auf unsere vielfältigen Angebote aufmerksam zu machen und mit unseren Partnern, aber auch Eltern in Kontakt zu kommen. Zunehmende Bedeutung hat das Inklusionsprojekt LeoNi, bei denen wir mit diversen Partnern, wie die Lebenshilfe oder die Haldenwang-Schule kooperieren.

Gruppenarbeit

Die Gruppenarbeit findet schwerpunktmäßig in den regelmäßigen Angeboten im Kinder- und Jugendhaus statt. Dazu gehört u.a. die Koch-AG, die Kreativwerkstatt, die Skate-AG

und die Action-Time. Aber auch die Gremienarbeit im Treffvorstand, die Event-AG „Kulturschock“ stellen ein örtliches und zeitlich abgestimmtes Gruppenangebot dar. Ein weiteres Feld der Gruppenarbeit sind Angebote im Rahmen der Ganztagesangebote der Ostertag-Realschule oder der August Lämmle Schule.

Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe findet weiterhin vorrangig im Rahmen der Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule bzw. der August Lämmle Schule statt und nur in Ausnahmefällen im Rahmen der offenen Arbeit im Kinder- und Jugendhaus Eltingen. Durch den regelmäßigen Besuch vieler Schülerinnen und Schüler der Ostertag-Realschule verlagern sich die Einzelfälle aktuell aber zunehmend in den Nachmittagsbetrieb des Jugendhauses und können so oft außerhalb der Schule erfolgreich gelöst werden. Dies bietet insbesondere in Fällen, die einer hohen Kontaktdichte oder einer schnellen Lösung bedürfen einen immensen Vorteil. Wie im Abschnitt Jugendsozialarbeit an der Ostertag-Realschule beschrieben, mussten wir im Laufe des Jahres insgesamt einen erhöhten Bedarf an individuellen Hilfen feststellen, der sich in der Zwischenzeit sogar im Kinder- und Jugendhaus Eltingen bemerkbar macht.



1.3 Herausforderungen und Visionen

Für das Jahr 2020 haben wir uns wieder eine fortschreibende Evaluierung unserer pädagogischen Arbeit vorgenommen, die folgende inhaltliche Schwerpunktsetzung hat:

Action-Time

Trotz des stockenden Anlaufens der Aktion im letzten Jahr, wie oben begründet, war die Rückmeldung der teilnehmenden Jugendlichen stets positiv, weshalb wir uns auch für 2020 eine rege Inanspruchnahme des pädagogisch betreuten Angebots erhoffen.

Anstehende Programmpunkte sind: Schlittschuhlaufen in Ludwigsburg, Besuch der Jugendfarm in Stuttgart – Botnang, Kinobesuch im Kinozentrum Leonberg.

Graffiti-Workshop

Aufgrund der großen Nachfrage und des Interesses der Jugendlichen wollen wir auch im Jahr 2020 einen Graffiti-Workshop anbieten. Geplant ist wieder ein dreitägiger Workshop in den Herbstferien. Ziel wird dabei wieder das gemeinsame Besprühen einer größeren Fläche sowie die Gestaltung eines eigenen Graffitis auf einer Holzleinwand sein. Auch dieser Workshop soll in Kooperation mit der Lebenshilfe Leonberg stattfinden und einen Beitrag zur Inklusion leisten.

Langfristig gedacht wäre im Anschluss an die Workshops nach wie vor die Entstehung einer regelmäßig stattfindenden Graffiti-AG wünschenswert, sofern sich hierfür interessierte Jugendliche begeistern lassen.

Kooperation und Vernetzung im Gemeinwesen

Auch im vergangenen Jahr haben wir uns an den langjährigen Kooperationsprojekten mit anderen Trägern der Jugendarbeit in Leonberg wie z. B. Saturday Night Jam, AK Mädchen, Pferdemarktdisco oder schulübergreifendes SMV-Fußballturnier beteiligt. Diese werden genauso fortgeführt wie auch die Teilnahme bei Festen im Gemeinwesen wie z.B. dem Eltinger Herbst oder dem Nikolausmarkt.

Mit der Lebenshilfe Leonberg e.V. wird die Kooperation durch das Inklusionsprojekt LeoNI auch im Jahr 2020 fortgesetzt und weiterentwickelt.

Entwicklung bei den Einzelfallhilfen

Ein Thema, das einrichtungsübergreifend alle Träger betrifft, ist die Entwicklung der Einzelfallhilfen. Der Unterstützungsbedarf vieler Kinder und Jugendlichen nimmt stetig zu. Neben der vermehrten Durchführung von Eltern- und Lehrgesprächen kommt den Fachkräften der Sozialen Arbeit ebenso eine Vermittlungsfunktion an andere Institutionen, wie z.B. Beratungsstellen zu. Auch dieser Auftrag nimmt immer mehr Zeit in Anspruch, da bei der terminlichen Koordination oftmals mit längeren Wartezeiten zu rechnen ist. Hier stehen wir bereits im Austausch mit den betreffenden Institutionen um hier gute Lösungen für alle zu finden.

Jugendkulturelle Arbeit im Jugendhaus

Unsere Jugendkulturarbeit, als Schwerpunkt unseres partizipativen Ansatzes in der Jugendarbeit, wird auch im Jahr 2020 durch vielfältige Aktivitäten bei Konzerten und Partys das ehrenamtlich organisierte Leben des Jugendhauses bestimmen.

Geplant sind dabei wieder eigene Konzertformate, wie das zweitägige Kill Rockstars- und das Wasted-Festival oder das Techno-Format BLUE CONNECTION. Weiterführen werden wir auch wieder Band- und Veranstalterkooperationen, wie das Trash Reunion oder das PUNK-FEST, welches dieses Jahr ein zweitägiges Festival sein wird. Nach dem gelungenen Start im letzten Jahr werden wir dieses Jahr Gastgeber des BANDCONTEST FINALE sein, dessen Sieger einen attraktiven Startplatz beim Warmbronner Open Air gewinnen wird.

Viel ehrenamtliches Engagement wird auch in diesem Jahr die Seebühne bei den Kinder- und Jugendtagen und das Warmbronner Open Air „RockXplosion“ erfordern. Dies ist jedes Jahr eine organisatorische, logistische und personelle Herausforderung. Dass beide Projekte weitestgehend ehrenamtlich gestemmt werden ist insofern herausragend, da es ein sich jedes Jahr selbst verjüngendes Projekt ist, bei dem nach und nach die Verantwortung wieder auf

Jüngere übertragen wird. Nur so ist garantiert, dass beide Projektinitiativen langfristig bestehen konnten und können.

Förderung ehrenamtlicher Projektarbeit zur Werterhaltung und Verschönerung des Jugendhauses

Das Jahr 2020 wird wieder einige Verschönerungs- und Erhaltungsmaßnahmen im und ums Jugendhaus mit sich bringen.

Neben den laufenden Wartungsarbeiten gemäß unserem Wartungsplan sind auch wieder sonstige Unterhaltungsmaßnahmen, z.B. im Außenbereich, ehrenamtlich zu organisieren. Schwerpunkt pädagogischer Arbeit ist es hier, dieses Engagement und Verantwortungsbewusstsein zu unterstützen und entsprechend wert zu schätzen.

Folgende Maßnahmen sind u.a. geplant:

- Außenküche fertigstellen
- Brücke über Graben bauen
- Unterstand für den Anhänger bauen
- Billardraum neu gestalten
- Allgemeine Renovierungs- und Verbesserungsarbeiten





2 Leistungsbeschreibung KJH Eltingen

Offene Kinder und Jugendarbeit, § 11 SGB VIII / Jugendsozialarbeit, § 13 SGB VIII

Auftragsschwerpunkt des Trägers: Offene Jugendarbeit

Ziele

- 1. Kinder- und Jugendarbeit vermittelt als eigenständige Sozialisations- und Bildungsinstanz persönliche, soziale und kulturelle Kompetenz**
- 2. Jugendarbeit unterstützt den Abbau von Benachteiligungen durch Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Lernkompetenz**
- 3. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt, fördert und festigt ein positives Lebensgefühl**
- 4. Kinder- und Jugendarbeit trägt zur Entwicklung der geschlechtsspezifischen Identität bei**
- 5. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und fördert Eigenverantwortung und gesellschaftliche Mitverantwortung**
- 6. Kinder- und Jugendarbeit gewährleistet verlässliche und gestaltbare Orte und Räume im Sozialraum und fördert soziale Netzwerke sowie die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten (Treffs)**
- 7. Kinder- und Jugendarbeit setzt sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen ein und beteiligt sie an den Entwicklungsprozessen (Partizipation)**
- 8. Jugendarbeit unterstützt ein Leben in Eigenständigkeit und die soziale Integration**
- 9. Jugendarbeit gewährleistet bedarfsgerechte Angebote**
- 10. Jugendarbeit erreicht die Kooperation und Vernetzung zwischen Verwaltung, Schule, öffentlichen und freien Trägern, Wirtschaft, Kammern, Arbeitsamt sowie Ehrenamtlichen und entwickelt sie weiter**



Methoden:

1 Einzelfallhilfe

1.1 Beratungsgespräche – Stadtteil Eltingen (Stadtteilteam Eltingen)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 8, 9 / Kinder und Jugendliche im Stadtteil Eltingen

Ergebnis/Wirkung:

- werden mit ihren individuellen Schwierigkeiten und persönlichen Konflikten beraten und ernst genommen
- lernen, sich mit Konflikten auseinanderzusetzen
- erfahren Verlässlichkeit und Zuwendung
- gemeinsame Lösungsstrategien werden entwickelt

Förderlich:

- die Jugendlichen haben einen Zugang zur Beratung
- Vertiefung des bestehenden Vertrauens zu den Pädagogen

Hinderlich:

- geringer werdendes Zeitbudget der Pädagogen

Dauer der Aktion:

nach Bedarf, zwischen 0,5 und 1 Stunde

1.2 Kontakt- und Beziehungsarbeit im Offenen Betrieb

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 / Kinder und Jugendliche im offenen Bereich

Ergebnis/Wirkung:

- informeller Austausch über Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen
- Aufbau bzw. Intensivierung von Vertrauen
- Persönlichkeit und Sorgen der Kinder und Jugendlichen werden ernst genommen
- gemeinsame Findung von Lösungsstrategien der Kinder und Jugendlichen

Förderlich:

- flexible Gesprächszeiten im offenen Bereich
- ungezwungene Atmosphäre durch offenen Bereich

Dauer der Aktion:

je nach Situation und Bedarf

1.3 Betreuung straffällig gewordener Jugendlicher und junger Erwachsener bei der Ableistung gerichtlich auferlegter gemeinnütziger Arbeitsstunden

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 9 / Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Ergebnis/Wirkung:

- Möglichkeit der Rehabilitation durch Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden
- Persönlichkeit und Sorgen der Jugendlichen werden ernst genommen
- Persönliche Gespräche sollen Jugendliche von zukünftigen Fehlverhalten abhalten

Förderlich:

- Zusätzliche Arbeitskraft zum Putzen, Aufräumen, Vorbereitung und Nachbereitung von Projekten und Angeboten

Hinderlich:

- Zusätzlicher zeitlicher Aufwand zur Betreuung und Verwaltung



Dauer der Aktion:
je nach Situation und Bedarf

2 Gruppenarbeit

2.1 Offener Treff

Zielnummer/Zielgruppe:
1, 2, 3, 4, 6, 9 / Kinder und Jugendliche ab elf Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- in zwanglosem und dennoch geschütztem Rahmen pflegen die Kinder und Jugendlichen Freundschaften und knüpfen neue Kontakte
- Raum ist offen für alle Kinder und Jugendlichen aus allen Bildungs- und Herkunftsschichten, dadurch intensives Lernfeld für alle Jugendlichen
- lernen, andere Jugendliche zu akzeptieren und zu tolerieren
- sie verbringen ihre Freizeit sinnvoll in geschütztem, pädagogisch betreutem Rahmen
- die zwanglose Atmosphäre erleichtert es den Jugendlichen, ihre persönlichen Schwierigkeiten, den PädagogInnen anzuvertrauen
- Pädagogen selbst sind nahe an der Lebenswelt und -kultur der Kinder und Jugendlichen
- Pädagogische Betreuung im Jugendtreff verhindert präventiv die Bildung von zusätzlichen Problemzonen im Stadtgebiet

Förderlich:

- niederschwellige Angebote (Playstation, Brettspiele, Ausflüge, Bastelangebote für Jugendliche etc.) und ungezwungene Atmosphäre erleichtern den Einstieg in die sozialpädagogischen Angebote und später in Projekte des Jugendhauses
- andauernde, jugendgerechte Präsenz im offenen Bereich
- Kennenlernen der Jugendlichen im Stadtteil

Dauer der Aktion:
während der Öffnungszeiten

2.2 Koch AG

Zielnummer/Zielgruppe:
1, 2, 3, 8, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- gemeinsam mit Jugendlichen wird gekocht
- Jugendliche lernen Struktur- und Organisationsabläufe in der Küche kennen
- Auseinandersetzung mit der Thematik Körper und Essen
- Entwicklung eines ökologischen Bewusstseins
- Begegnungsmöglichkeit für unterschiedliche Nationalitäten, Bildungs- und Sozialschichten der Jugendlichen
- Erziehung zu gesunder Ernährung

Förderlich:

- gut ausgestattete Küche
- Wünsche der Jugendlichen fließen ins Programm ein

Hinderlich:

- hoher Aufwand bei Vorbereitung

Dauer der Aktion:
jeden Dienstag 2 bis 2,5 Stunden (bis September)



2.3 Kreativwerkstatt

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 9/ Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Schulung der Kreativität, der Feinmotorik und sozialer Schlüssel Fähigkeiten.

Förderlich:

- gute Ausstattung des Treffs
- gute Akzeptanz des Programms bei den Kindern
- hohe Akzeptanz im Gemeinwesen

Hinderlich:

- gelegentlich zu große Gruppen und zu wenig Personal, um dies aufzufangen

Dauer der Aktion:

einmal pro Woche zwei Stunden

2.4 Skate-AG

Zielnummer/Zielgruppe: 1, 2, 3, 6, 7, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- sportliche Betätigung und körperliche Fitness werden gefördert
- Aufbau von Selbstvertrauen
- positives Gruppengefühl

Förderlich:

- ungezwungene Atmosphäre
- ehrenamtliches Engagement
- eine Halfpipe ist vorhanden

Dauer der Aktion:

jeden Donnerstag zwei Stunden

2.5 Pizzatag

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6 / Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Ergebnis/Wirkung:

- Jugendliche lernen Struktur- und Organisationsabläufe in der Küche kennen
- gemeinsam wird generationenübergreifend gekocht
- Treffpunkt für Familien
- Begegnungsmöglichkeit für unterschiedliche Nationalitäten, Bildungs- und Sozialschichten der Besuchergruppen

Förderlich:

- gut ausgestattete Küche
- hohe Akzeptanz im Gemeinwesen

Hinderlich:

- hoher Aufwand bei Vorbereitung

Dauer der Aktion:

jeden Donnerstag 2 bis 2,5 Stunden

2.6 Treffvorstand (Hausversammlung)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 6, 7, 8 / Jugendliche ab 16 Jahre

Ergebnis/Wirkung:



- Partizipation von Jugendlichen
- Jugendliche erleben und erlernen demokratische Vorgehensweisen
- vertreten sich und ihre Meinung und Interessen vor anderen Jugendlichen
- Jugendliche fühlen sich ernst genommen und engagieren sich daher im Jugendhaus
- Planung eigener Veranstaltungen in pädagogischer Begleitung

Förderlich:

- Kontinuität der Treffen
- auf Kommunikations- und Diskussionskultur wird großen Wert gelegt
- Ideenreichtum der Jugendlichen

Dauer der Aktion:

Einmal pro Woche 2 Stunden, darüber hinaus je nach Situation und Bedarf

2.7 Mitwirkung in anderen vereinsinternen Gremien (Treffvorstand, Open Air-Team, Gesamtvorstand und Mitgliederversammlung)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 10 / Jugendliche ab 16 Jahre

Ergebnis/Wirkung:

- Partizipation von Jugendlichen
- Jugendliche erleben und erlernen demokratische Vorgehensweisen
- vertreten sich und ihre Meinung und Interessen vor anderen Jugendlichen
- Jugendliche fühlen sich ernst genommen und engagieren sich daher im Jugendhaus
- gegenseitiger Austausch und Vernetzung der Ehrenamtlichen jedes Jugendhauses/-treffs des Jugendhaus Leonberg e.V.

Förderlich:

- Berührungspunkte innerhalb des Jugendhaus Leonberg e.V. schaffen Gruppen- und Zugehörigkeitsgefühl

Dauer der Aktion:

je nach Situation und Bedarf

2.8 Event-AG Kulturschock

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 3, 5, 6, 7, 9, 10 / Jugendliche ab 16 Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Jugendliche organisieren und veranstalten eigenständig Konzerte und Partys
- gute Zusammenarbeit zwischen Pädagogen und Ehrenamtlichen
- sieben Konzerte (Stilrichtung: Techno, Punk, Metal, Hardcore)

Förderlich:

- regelmäßige Sitzungen
- Bereitschaft zu hoher Eigenleistung der Ehrenamtlichen
- große Anzahl engagierter Ehrenamtlicher

Dauer der Aktion:

ca. 8 Stunden im Monat

2.9 Konzerte und Partys

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 3, 5, 9, 10 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:



- Angebot für sinnvolle Freizeitgestaltung an die Jugendlichen, die "bessere" Alternative zu kommerziellem (Koma)Saufen
- Jugendliche erlernen Schlüsselkompetenzen im Bereich Kommunikation, Organisation, Marketing, Veranstaltungstechnik
- nachhaltige Sucht- und Gewaltprävention: Wer Konzerte und Partys organisiert / besucht, in einer Band spielt, usw. kommt nicht auf andere dumme Gedanken
- Einnahmen durch Thekenbetrieb und Eintritt zugunsten des Jugendhauses
- Bekanntheitsgrad des Kinder- und Jugendhauses Eltingen | Kulturzentrum Beat Baracke wird gesteigert

Förderlich:

- viele engagierte Ehrenamtliche
- ungezwungene Atmosphäre

Dauer der Aktion:

je nach Situation zwischen neun und 15 Stunden

2.10 Musikwerkstatt

Zielnummer/ Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 6, 8, 9, 10 / Jugendliche

Ergebnis/ Wirkung:

- Selbstverwalteter Musikproberaum im Kulturzentrum Beat Baracke
- Eigenständig nutzbare Probezeiten in voll ausgestatteten Übungsraum mit abschließbaren Schränken und fixen Probezeiten

Förderlich:

- Selbstständigkeit
- Musikalische Fähigkeiten entwickeln
- Bei Bands – Entwicklung von Gruppenstrukturen

Hinderlich:

- zeitlicher Aufwand für Verwaltung und Koordination der Proberaumzeiten und den technischen Support

der Aktion:

6 Tage in der Woche, jeweils 10-12 Stunden

3 Gemeinwesenarbeit

3.1 Bastelstand beim Eltinger Herbst

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Kinder und Jugendliche können kreativ tätig werden
- Kennenlernen der im Gemeinwesen aktiven Vereine und Institutionen
- Bekanntmachung der MitarbeiterInnen
- Bekanntheitsgrad des Kinder- und Jugendhauses Eltingen wird gesteigert
- Einblick in die Angebote des Jugendhauses

Förderlich:

- ungezwungene Atmosphäre
- Angebot von Kreativaktionen
- Anwesenheit von AnsprechpartnerInnen, die Informationen geben können

Dauer der Aktion:

Einmalig, fünf Stunden

3.2 Mitwirkung beim Nikolausmarkt



Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 8, 9, 10 / Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Bastelangebot am Nikolausmarkt
- Kinder und Jugendliche können kreativ tätig werden
- Informationen zum Kinder- und Jugendhaus in Eltingen
- Träger und Mitarbeiter machen sich bekannt

Förderlich:

- Mithilfe durch jugendliche Besucher

Dauer der Aktion:

1 Tag, 5 Stunden

3.3 Saturday-Night-Jam SNJ in der Georgiihalle in Kooperation mit anderen Jugendhilfeträgern

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 9, 10 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Jugendliche machen und erleben Sport
- verschiedene Nationalitäten kommen miteinander aus und lernen voneinander
- Begegnung unterschiedlicher Bildungs- und Sozialschichten
- Erlernen von regelkonformem und fairem Verhalten
- Angebot direkt vor Ort

Förderlich:

- ungezwungene Atmosphäre und genügend Platz
- Kooperation mit anderen Jugendhilfeträgern in Leonberg

Dauer der Aktion:

i.d.R. in den Wintermonaten, monatlich vier Stunden

3.4 Pferdemarkt-Disco

Zielnummer/Zielgruppe:

3, 5, 6, 9, 10 / Jugendliche von zwölf bis 17 Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Von Jugendlichen gewünschte Veranstaltung wird durchgeführt
- pädagogisch betreute Disco im Rahmen des Pferdemarkts
- Begegnung unterschiedlicher Bildungs- und Sozialschichten im geschützten Raum
- gute Kooperation zwischen allen Beteiligten / Trägern in Leonberg

Förderlich:

- viele Jugendliche werden erreicht
- trägerübergreifende Zusammenarbeit

Dauer der Aktion:

Am Freitag des Pferdemarktweekendes, sieben Stunden

3.5 Pferdemarktwagenbau und -umzug

Zielnummer/Zielgruppe:

3, 5, 7, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Eigener Umzugswagen wird gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen erstellt, pädagogisch betreut
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen



- Begegnung unterschiedlicher Bildungs- und Sozialschichten im geschützten Raum
- Bekanntheitsgrad des Kinder- und Jugendhauses Eltingen wird gesteigert

Förderlich:

- großes ehrenamtliches Engagement
- Erfolg motiviert
- technische Grundausstattung vorhanden
- positive Rückmeldung aus dem Gemeinwesen

Dauer der Aktion:

Mehrere Tage, ca. 30 Stunden

3.6 Kinder- und Jugendtage (Organisation und Betreuung der Seebühne)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 9, 10 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- die Jugendlichen lernen Organisationsabläufe kennen und tragen selbst die Verantwortung
- zeigen, dass es auch sehr viel Spaß machen kann, sich für seine Altersgenossen ehrenamtlich zu engagieren
- Auftrittsmöglichkeiten für regionale und junge Bands werden geschaffen
- erfolgreiche Veranstaltungen heben das Wir-Gefühl und schaffen Selbstvertrauen

Förderlich:

- großes ehrenamtliches Engagement
- Erfolg motiviert
- technische Grundausstattung vorhanden
- Anerkennung im Gemeinwesen

Hinderlich:

- Großer Zeitaufwand

Dauer der Aktion:

2 Tage

3.7 Warmbronner Open Air

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 9, 10 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- die Jugendlichen lernen Organisationsabläufe kennen und tragen selbst die Verantwortung
- Erlernen von wichtigen Qualifikationen im Bereich Marketing, Logistik, Einkauf, Eventmanagement und vielen weiteren Bereichen für die am Projekt beteiligten Jugendlichen
- zeigen, dass es auch sehr viel Spaß machen kann, sich für seine Altersgenossen ehrenamtlich zu engagieren
- gemeinsam mit vielen HelferInnen von innerhalb und außerhalb des Vereins planen, organisieren und führen Jugendliche das Open-Air durch
- ein (jugend-)kulturelles Highlight für Leonberg und die nähere Umgebung
- Auftrittsmöglichkeiten für regionale und junge Bands in einem größeren Rahmen schaffen
- erfolgreiche Veranstaltungen heben das Wir-Gefühl und schaffen Selbstvertrauen
- Entwicklung einer Kinderaktion in Zusammenarbeit mit den anderen Treffs

Förderlich:

- großes Team an Ehrenamtlichen



- Erfolg motiviert
- technische Grundausstattung vorhanden
- Anerkennung im Gemeinwesen
- Kinder sind pädagogisch betreut

Hinderlich:

- begrenztes Finanzbudget

Dauer der Aktion:

zwei Wochen Durchführung, 3/4 Jahr Planung ca. 2 Stunden / Woche für die Ehrenamtlichen

4 Querschnittsaufgaben (z.B. Vernetzung)

4.1 Projekt LeoNI (Leonberger Netzwerk für Inklusion)

Zielnummer/Zielgruppe:

4, 9, 10 / Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen in Leonberg

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch über praktische Möglichkeiten in der Zusammenarbeit von Trägern der Jugendarbeit bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit oder ohne körperliche oder geistige Einschränkungen im Gemeinwesen
- durch regelmäßigen Kontakt besteht ein Vertrauensverhältnis zwischen Trägern der Jugendhilfe in der Arbeit mit derart eingeschränkten Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen

Förderlich:

- Zuverlässigkeit der Partnerinnen bei Absprachen und Engagement
- Anregungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten

Dauer der Aktion:

i.d.R. jährlich 2 bis 3 Stunden

4.2 Arbeitskreis Mädchen

Zielnummer/Zielgruppe:

4, 9, 10 / Mädchen in Leonberg

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch über geschlechtsspezifische Probleme von Mädchen im Gemeinwesen
- durch regelmäßigen Kontakt besteht eine schnelle Interventionsmöglichkeit bei Krisensituationen
- Projektzusammenarbeit (Mädchenkino, Weltmädchentag)

Förderlich:

- Zuverlässigkeit der Partnerinnen bei Absprachen und Engagement
- Anregungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten

Dauer der Aktion:

i.d.R. vierteljährlich 2 bis 2,5 Stunden

4.3 Arbeitskreis JunX

Zielnummer/Zielgruppe:

4, 9, 10 / Jungenarbeit in Leonberg

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch über geschlechtsspezifische Probleme von Jungen im Gemeinwesen



- durch regelmäßigen Kontakt besteht eine schnelle Interventionsmöglichkeit bei Krisensituationen

Förderlich:

- Zuverlässigkeit der Partner bei Absprachen und Engagement
- Anregungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten

Dauer der Aktion:

i.d.R. vierteljährlich 2 bis 2,5 Stunden

4.4 Jugendforum Leonberg und Betreuung von Arbeitsgruppen

Zielnummer/ Zielgruppe: 7, 9, 10

Ergebnis/ Wirkung:

- Förderung der Partizipation von Jugendlichen im Gemeinwesen
- Entstehung neuer Projekte und Angebote für Kinder und Jugendliche
- Jugendliche fühlen sich in ihren Anliegen ernst genommen

Förderlich:

- Informationsaustausch
- Gegenseitiges Interesse an der Zusammenarbeit
- Vernetzung und Kooperation mit Jugendhilfeträgern und Stadtverwaltung in Leonberg

Dauer der Aktion:

Jugendforum, 1 Tag. Betreuung von Arbeitsgruppen je nach Bedarf

4.5 Trägerrunde

Zielnummer/ Zielgruppe:

7, 9, 10

Ergebnis/ Wirkung:

- Reflexion der vergangenen Projekte und Zusammenarbeit
- Fachlicher Austausch
- durch regelmäßigen Kontakt besteht eine schnelle Interventionsmöglichkeit bei Krisensituationen
- Projektkoordination z.B. SNJ, SMV – Fußballturnier, Pferdemarktdisco

Förderlich:

- Informationsaustausch
- Gegenseitiges Interesse an der Zusammenarbeit
- Kooperation bei Projekten und Angeboten
- Vernetzung und Kooperation mit Jugendhilfeträgern in Leonberg

Dauer der Aktion:

Ca. 5 x pro Jahr, 2-3 Stunden

4.6 Jahresplanungstreffen

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch und Evaluation der pädagogischen Arbeit in Leonberg mit den Jugendhilfeträgern und dem Stadtjugendreferat
- Besprechung einzelner Fachthemen

Förderlich:

- fachlicher Austausch fördert die eigene inhaltliche Arbeit
- Kooperation bei übergreifenden Projekten und Angeboten



- gegenseitiges Interesse an der Zusammenarbeit
- Vernetzung und Kooperation mit Jugendhilfeträgern in Leonberg

Dauer der Aktion:
Einmalig, vier Stunden

4.7 JugendsachbearbeiterInnen der Polizei

Zielnummer/Zielgruppe:
9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Austausch mit Jugendsachbearbeitern und dem Präventionsbeamten
- gemeinsame Projekte

Förderlich:

- gegenseitiger Respekt und Achtung

Dauer der Aktion:
je nach Situation und Bedarf

4.8 Vernetzung mit Konzertveranstaltern aus der Region Stuttgart

Zielnummer/Zielgruppe:
7, 9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- Konzertveranstaltungen im Jugendhaus
- neues Publikum wird erreicht

Förderlich

- gegenseitiges Interesse

Dauer der Aktion:
je nach Situation und Bedarf

4.9 Vernetzung mit überregionalen Organisationen (Kreisjugendring, AGJF)

Zielnummer/Zielgruppe:
9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- der Verein erlangt Erkenntnisse über aktuelle fachliche Entwicklungen und Tendenzen, gestaltet diese mit und profitiert von Vergünstigungen als Mitgliedsverband bei Fortbildungen, GEMA usw.
- Fachliche Weiterbildung und Austausch

Förderlich:

- überregional wachsender Bekanntheitsgrad des Trägers
- zutreffende Themen

Hinderlich:

- mangelnde personelle und zeitliche Ressourcen

Dauer der Aktion:
Unbestimmt

4.10 PädagogInnentreff Jugendhaus Leonberg e.V.

Zielnummer/Zielgruppe:
9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch und Evaluation der pädagogischen Arbeit im gesamten Verein
- Abstimmung der pädagogischen Arbeit und organisatorischen Abläufe

Förderlich:

- fachlicher Austausch fördert die eigene inhaltliche Arbeit
- Kooperation bei häuserübergreifenden Projekten und Angeboten
- breitere materielle Basis für pädagogische Angebote

Dauer der Aktion:

Durchschnittlich alle drei Wochen

4.11 Förderung der Gleichstellung von Jungen und Mädchen

Zielnummer/Zielgruppe:

2, 4

Ergebnis/Wirkung:

- im täglichen Betrieb helfen die pädagogischen MitarbeiterInnen bei der Reflexion des eigenen Rollenverständnisses
- sie fördern einen fairen Umgang zwischen den Geschlechtern

Förderlich:

- breite Angebotspalette zur eigenständigen Betätigung und Selbstverwirklichung
- weibliche Mitarbeiter

Hinderlich:

- mangelnde zeitliche Ressourcen bei der individuellen Betreuung
- fehlender männlicher Kollege oder Praktikant

Dauer der Aktion:

Unbestimmt

4.12 Sucht-/Medien-/Gewaltprävention

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 8

Ergebnis/Wirkung:

- findet im persönlichen Kontakt und Gespräch mit den Jugendlichen statt, anhand von konkreten Konfliktsituationen wird pädagogisch gearbeitet
- medienpädagogische Auseinandersetzung mit Jugendlichen
- im Internetcafé haben Kinder und Jugendliche beaufsichtigten Zugang zum Internet und können Computerspiele gemäß der Altersbeschränkung spielen.
Es findet eine inhaltliche Auseinandersetzung mit ihnen über die Notwendigkeit und Sinnfälligkeit der vorgeschriebenen Altersbeschränkungen statt

Förderlich:

- Einsicht und Verständnis der Jugendlichen für gesetzliche Rahmenbestimmungen

Hinderlich:

- mangelnde personelle und zeitliche Ressourcen zur ausreichenden Kontrolle und Auseinandersetzung
- mangelnde Einsichtsfähigkeit der Jugendlichen
- schlechte Vorbedingungen und Gewohnheiten, bereits aus dem Elternhaus kommend oder von diesem toleriert
- Kontrolle und Beeinflussung der Medienkonsumgewohnheiten durch Werbung, Industrie, Handy, Computerspiele usw.

Dauer der Aktion:

Je nach Bedarf und Situation

II Jugendtreff Gebersheim – Werkstatt 13

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Unsere Einrichtung

Anschrift

Werkstatt 13
Heimerdinger Straße 41
71229 Leonberg
☎ 0 71 52/5 30 57
www.werkstatt13.de
www.facebook.de/werkstatt13
info@werkstatt13.de

Träger

Jugendhaus Leonberg e.V.

Hauptamtliche Mitarbeiter

Pädagogische MitarbeiterInnen

	
Elke Schwarzkopf Jugend- und Heimer- zieherin, Spiel- und Theaterpädagogin	Jan Lippmann Fachkraft für soziale Arbeit, Medienpäda- goge

Bundesfreiwilligendienst und PraktikantInnen

- Jonas Brüche, Praktikant des Berufskollegs Soziales des BSZ Leonberg bis Juli 2019 (montags und mittwochs), seit September Aushilfskraft (mittwochs nach Absprache)
- Kevin Ziemer, Bundesfreiwilligendienstleistender, seit September 2019 (nur montags)

Öffnungszeiten

Montag 14.00-20.00 Uhr
Mittwoch 14.00-21.00 Uhr

Lage

Zwei Räume mit einem gemeinsamen Zugang im Seitenflügel der Gäublickhalle Gebersheim, im nordöstlichen Ortsteil, direkt neben der Grundschule.



Raumausstattung

Werkstatt 13: Aufenthaltsraum (40 m²) mit drei Spielcomputern mit der Möglichkeit für Textverarbeitung, Netzwerkspiele, Internetzugang und Videoschnitt, Computerwerkstatt zum Selbstbau, Spielkonsolen, Fernseher, Brettspiele, Tischkicker, Musikanlage, Theke, Bürorechner

Schülercafé: Aufenthaltsraum (40 m²) mit zwei Spielcomputern, zwei Spielkonsolen, Fernseher, Brettspiele, Outdoorspiele, Billard, Airhockey u.a.

Küche mit Vollausrüstung, die von beiden Einrichtungen gemeinschaftlich genutzt wird
Gemeinschaftstoiletten

Angebote und Programm

Regelmäßige Angebote

Montag, 14.00-18.30 Uhr	Betreuung des offenen Angebots im Schülercafé „Voll Normal“, regelmäßiges Kreativangebot
Montag, 18.30-20.00 Uhr	Koch AG (kleinere Snacks zum Selbermachen wie z.B. Sandwichtoast, Spaghetti, etc.), Computerwerkstatt
Mittwoch, 14.00-18.30 Uhr	Betreuung des offenen Angebotes im Schülercafé „Voll Normal“, regelmäßiges Kreativangebot, Koch AG, Outdoor Angebote, Ausflüge
Mittwoch, 18.30-21.00 Uhr	Film AG – Movienight, Videowerkstatt, Koch AG, Vorstandssitzung/Besucherversammlung
Freitag, 19.00-22.00 Uhr	einmal pro Monat, derzeit probeweise

Besondere Projekte

- Tagesausflüge ins Jugendhaus Warmbronn zur Halloweenparty und zum Kinderkino
- 3-tägige Freizeit in den Osterferien in die Jugendherberge Michelsdorf mit Besuch von Tripsdrill
- Tagesausflug in den Herbstferien zum „Feuer und Flamme“ nach Tripsdrill
- Fahrradausflug zum Klettergarten nach Rutesheim
- P.A.M – Projekt Abenteuer Mädchen, Freizeit für Mädchen
- Kinderangebot beim Open Air Warmbronn
- Beteiligung beim Gebersheimer Adventsmärkte durch einen Stand des Schülercafés/Werkstatt 13
- Kreativangebot Weihnachtsbasteln im Schülercafé (November/Dezember 2019)

Kooperationspartner und Vernetzung

- Schülercafé „Voll Normal“: Betreuung des offenen Angebotes montags und mittwochs von 14 bis 18 Uhr, informelle Abstimmung mit ehrenamtlicher Leitung
- SV Gebersheim: gemeinsame Betreuung von Veranstaltungen
- pädagogisches Team im Schulhort an der Grundschule Gebersheim
- Ortschaftsverwaltung Gebersheim, Organisation Stadtteilarbeit, Adventsmärkte, Gebersheimer Mitteilungsblatt

1.2 Konzeptionsevaluierung

Wo arbeiten wir?

Der Ausstattungsgrad an sozialen Dienstleistungen für Kinder- und Jugendliche ist, gemessen an der gegenwärtigen Bevölkerungsstruktur als ausreichend anzusehen. Ein anderer Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen mit sozialem Konfliktstoff existiert nach unserer Erkenntnis derzeit nicht.

Im Berichtszeitraum blieben die räumlichen Bedingungen für die Kinder- und Jugendarbeit in Gebersheim mit je einen Mehrzweckraum für Werkstatt 13 und Schülercafé, Gemeinschaftstolletten, gemeinsamer Küche und einer Terrasse unverändert.

Für wen arbeiten wir?

Das Konzept der Offenen Gemeinwesenorientierten Jugendarbeit im Ortsteil Gebersheim bestimmt als grundlegende Zielgruppe der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen das Altersspektrum Kinder und Jugendliche von acht bis 27 Jahren.

Ein hoher Bedarf besteht in der pädagogischen Betreuung des Schülercafés in der Zielgruppe für Kinder von 6 bis 12 Jahren, sowie in der Betreuung von Teens ab 12 Jahren in der Werkstatt 13. Die erfolgreiche Kooperation mit anderen Vereinen aus Gebersheim wurde fortgesetzt.

Die Mehrzahl der BesucherInnen im Schülercafé sind SchülerInnen der Grundschule Gebersheim, z.T. kommen auch Schülerinnen und Schüler aus Rutesheim, welche aber in Gebersheim wohnen. Unsere älteren Stammbesucher besuchen die weiterführenden Schulen in Leonberg oder Rutesheim.

Das Geschlechterverhältnis kann im Wesentlichen als durchaus ausgeglichen bezeichnet werden. Montags kommen aufgrund der programmatischen Ausrichtung mehr Jungs, mittwochs sind es durch die Kreativangebote mehr Mädchen.

Beteiligung der Kinder und Jugendlichen

Eine Beteiligung der Kinder und Jugendlichen erfolgte durch Besucherbefragung bezüglich deren Wünsche für die Gestaltung des Programms.



Aktuelle Entwicklungen / Angebote und Projekte

Das Team der pädagogischen Mitarbeiter wurde im letzten Jahr zu einer Sitzung des Ortschaftsrates Gebersheim eingeladen und durfte dort über die Arbeit im Schülercafé bzw. der Werkstatt 13 sowie über aktuelle Entwicklungen im Sozialraum Gebersheim Bericht erstatten. Dieser Bericht wurde im Wesentlichen mit Zustimmung zur Kenntnis genommen. Rückfragen gab es nur zur Bedarfslage nach Angeboten von Jugendlichen in der Werkstatt 13 und weshalb es schwierig sei, diese Zielgruppe besser zu erreichen. Dies konnten wir pädagogisch gut begründen, nahmen es aber zum Anlass, mit einem Projekt „Freitagabendangebot für Jugendliche ab 12 Jahren“ den Bedarf bei Gebersheimer Jugendlichen nochmal näher zu ergründen.



Dieses Projekt werden wir noch bis März 2020 weiterverfolgen und dann entsprechend evaluieren.

Da wir auch bei der Resonanz auf die Tagesangebote in der Zielgruppe der Jugendlichen einen Rückgang feststellten, haben wir die Ausflüge in den Ferien speziell auf diese Zielgruppe ausgerichtet und stellen dafür einen durchaus vorhandenen Bedarf fest. So kamen bei beiden Ausflügen nach Tripsdrill einige der früheren Besucher wieder mit.

Wieder nicht zustande kam das eigentlich von der Ortschaftsverwaltung geplante neue Gebersheimer Straßenfest, obwohl nach unserer Kenntnis Mittel bei der Stadt beantragt waren. Diesbezüglich sind wir etwas in der Zwickmühle. Einerseits wollten wir den Planungen der Ortschaftsverwaltung nicht entgegen gesetzt arbeiten, andererseits ist unser Projekt „Kinderspielstraße“ auf dem Gelände des Parkplatzes vor der Grundschule langsam kaum noch realisierbar, nachdem die Projektpartner aus früheren Tagen weg gebrochen sind oder in erkennbarer Weise kein Interesse mehr an dieser Projektidee haben.

Ein Programmpunkt im Treff war unser Projekt „Trickfilmkiste“, bei dem wir die Kinder dazu motivieren, eigene Filme in der Trickfilmbox zu drehen. Allerdings hatten wir unerwartete Schwierigkeiten mit der technischen Umsetzung am Computer, so dass leider das Ergebnis nicht unseren qualitativen Ansprüchen entsprach. Das entmutigte die Kinder etwas, aber wir werden demnächst wieder einen neuen Anlauf starten.

Am Anfang des Schuljahres nutzten wir die Möglichkeit, beim Elternabend der Hortbetreuung der Grundschule anwesend zu sein. Wir konnten die Einrichtung und Angebote sowie die besonderen Regeln vorzustellen. Dies führte wieder zu mehr Besuchern sowohl aus dem Kinderhort der Grundschule, als auch sonstigen Besuchern in der Altersgruppe.

Osterfreizeit in Michelsberg, Besuch Tripsdrill

Da wir von vielen Beteiligten unserer Osterfreizeit im Jahr zuvor ein sehr positives Feedback bekommen haben, wiederholten wir das Angebot Jahr 2019. Ausgeschrieben hatten wir dieses Angebot extra für Jugendliche, um speziell für diese Zielgruppe etwas anzubieten. Es soll ihnen eine eigene Plattform in der Werkstatt 13 bieten, in der sie sich verwirklichen können. Das Ziel war wieder die Jugendherberge „Michelsberg“ in Cleeborn, welche wegen seiner Nähe zum Freizeitpark und Wildpark Tripsdrill eine ideale Lage hat.

Nach der Ankunft powernten sich die Jugendlichen in Team -und Gruppenspielen auf dem großartigen und weitläufigen Gelände aus. Anschließend besuchten wir den Wildpark „Tripsdrill“, lauschten voller Spannung dem Tierpfleger der Greifvögel Show und machten anschließend einen Rundgang durch die Gehege. Zu guter Letzt ging es dann noch zum Barfußpfad, der für alle wieder ein tolles (Sinn-)Erlebnis war. Im Weitsprung gaben unsere Jugendlichen alles und konnten gar nicht mehr aufhören.

Nach dem Abendessen standen ging es nochmal nach draußen, Teamspiele standen auf dem Programm. Den nächsten Tag verbrachten wir dann im Freizeitpark „Tripsdrill“. Durch die rasanten Fahrten wurde der Adrenalinspiegel der Kids in die Höhe getrieben. Zur Beruhigung veranstalteten wir dann am Abend in der Jugendherberge verschiedene Brett und Rollenspiele. Dabei flossen theaterpädagogisch inspirierte Spiele mit ein, bei denen alle Beteiligten großen Spaß hatten.

Am dritten Tag machte leider das Wetter nicht mehr so mit und unsere Erlebnistour fiel sprichwörtlich ins Wasser. Am Vormittag fanden wir aber doch noch einen guten Abschluss, da wir in den Räumen bleiben und so einige Rollenspiele sowie eine Reflektion der letzten Tage durchführen konnten.



Kooperation mit dem Jugendhaus Warmbronn – Kinderkino und Halloweenparty

In den Wintermonaten kooperierten wir wieder mit dem Jugendhaus Warmbronn und organisierten einen Shuttle zum Kinderkino, das einmal im Monat stattfindet. Die Kinder konnten dort das Kinofeeling mit großer Leinwand und Popcorn genießen. Das Angebot wurde von den Kindern gerne genutzt. So lernten die Kinder auch ein anderes Jugendhaus und ihre Pädagoginnen besser kennen.

Auch bei der Halloweenparty im Jugendhaus Warmbronn organisierten wir, wie bereits im Jahr zuvor, die Teilnahmemöglichkeit für Gebersheimer Kids und boten ihnen einen Fahrdienst an. Dieses Jahr war die Beteiligung von den Kindern aus Gebersheim allerdings so groß, dass wir noch zusätzlich den Jugendhausbus nehmen mussten und zwei Eltern Fahrdienste übernahmen, um allen Kindern dieses Angebot zu ermöglichen.

Projekt Abenteuer Mädchen (P.A.M) – Mädchenaktionswoche

Dieses Jahr gingen wir auf den Wunsch unserer Teilnehmerinnen ein und organisierten zwei Übernachtungen, da dieses schon oft in den Rückmeldungen gewünscht wurde.



Mit einer Stadtrallye wollten wir den Mädchen zunächst unsere Stadt Leonberg etwas näherbringen. In verschiedenen Teams ging es kreuz und quer durch Leonberg, von der Polizei bis zur Feuerwehr, war alles vertreten. Das Eis hatten sich alle, als sie die Steine vor der Georgii-Halle und die richtigen Bücher in der Stadtbücherei gefunden hatten, redlich verdient. Am nächsten Tag ging es dann zum Schweinchen Hof, wobei wir großes Glück hatten, da gerade kleine Ferkel zur Welt gekommen waren. Drei Tage voller Abenteuer erwarteten uns. Hauptthema war aber immer wieder Nachhaltigkeit, wie gehe ich mit meiner Umwelt um. Beim Frühstück machten wir aus Korn Flocken. Bei der folgenden Nachtwanderung konnte jede herausfinden, wo ihre eigenen Grenzen liegen. In den folgenden Tagen wurde gefilzt und der Schweinestall gemistet, gekocht und abgewaschen oder Haarkränze aus Blumen geflochten. Am abendlichen Lagerfeuer erzählten wir Geschichten und einige probierten sogar erfolgreich aus, draußen unter freiem Himmel zu schlafen. Mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen verabschiedeten wir uns noch von jedem einzelnen Schwein 😊), bevor wir wieder Richtung Heimat aufbrachen.

Stand von Werkstatt 13 und Schülercafé beim Adventsmärkte in Gebersheim

Für unseren Stand beim Gebersheimer Adventsmärkte hatten wir uns wieder etwas Neues einfallen lassen. Neben dem Verkauf von allerlei Selbstgebastelten boten wir dieses Mal besondere Waffeln an, die sich lebhafter Nachfrage erfreuten. Sie waren eine besondere Attraktion und zogen daher viele Besucher zu unserem Stand. Nicht ganz so gut lief am Anfang unsere zweite Idee, Kinderpunsch aus selbstbemalten Tassen zu verkaufen, da wider Erwarten auch an anderen Ständen Kinderpunsch im Angebot war. Trotzdem wurden auch diese kreativ gestalteten Tassen schnell weniger und waren dann am Ende doch alle weg.

Insgesamt fanden wieder viele sehr gute und nette Gespräche mit Eltern und auch anderen Vertretern von Vereinen in Gebersheim statt. Darüber hinaus kamen wieder viele Kinder aus unserer Stammbesucherschaft, um ihren Eltern die mit viele Liebe gebastelten Weihnachtssachen zu zeigen.

1.3 Herausforderungen und Visionen

Trickfilmkiste Gebersheim

Montags wollen wir erneut im Rahmen der Computer AG einen weiteren Trickfilm mit den Kindern zu produzieren. Bei der Ideensammlung werden wir die Kids mit einbeziehen und hoffen auf viele tolle Ideen.

Erlebnispädagogische Ausflüge für die Kids ab 10 / 12 Jahren

Fortsetzen werden wir in diesem Jahr unser Angebot für Jugendliche mit verschiedenen Ausflügen in die nähere Umgebung. Die Ziele stehen noch nicht fest, diese werden noch zwischen den beteiligten KollegInnen und den Jugendlichen abgestimmt.

Inklusionsprojekt „MAX“ im Mai 2020

Im Mai starten wir ein Inklusionsprojekt für Kids. Im Mittelpunkt stehen Angebote, bei dem den Kindern die Welt der Blinden und sehbehinderten Menschen nähergebracht werden soll. Gemeinsam mit dem Maulwurf MAX wird mit verbundenen Augen gebastelt, mit dem Klingelball Fußball gespielt oder mit dem Blindenstock ein Hindernisparcours durchlaufen. Außerdem können die Kinder technische Hilfsmittel für blinde oder sehbehinderte Menschen kennenlernen oder sogar ausprobieren.

P.A.M. 2020

Für das Projekt Aktion Mädchen haben wir geplant, sozusagen „Back To The Roots“, also wieder zum Ursprung zurück zu kehren und uns an den Angeboten früherer Jahre zu orientieren.

Mit weniger mehr bewirken, das soll das Motto für 2020 werden. Den Mädchen wollen wir dabei wieder verstärkt Naturerfahrungen vermitteln. Die Planung läuft bereits wieder auf Hochtouren. Das Projekt wird wie gehabt in der ersten Ferienhälfte stattfinden.



2 Leistungsbeschreibung Werkstatt 13

Offene Kinder und Jugendarbeit, § 11 SGB VIII / Jugendsozialarbeit, § 13 SGB VIII

Auftragsschwerpunkt des Trägers: Offene Jugendarbeit

Ziele

- 1. Kinder- und Jugendarbeit vermittelt als eigenständige Sozialisations- und Bildungsinstanz persönliche, soziale und kulturelle Kompetenz**
- 2. Jugendarbeit unterstützt den Abbau von Benachteiligungen durch Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Lernkompetenz**
- 3. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt, fördert und festigt ein positives Lebensgefühl**
- 4. Kinder- und Jugendarbeit trägt zur Entwicklung der geschlechtsspezifischen Identität bei**
- 5. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und fördert Eigenverantwortung und gesellschaftliche Mitverantwortung**
- 6. Kinder- und Jugendarbeit gewährleistet verlässliche und gestaltbare Orte und Räume im Sozialraum, fördert soziale Netzwerke und schafft Begegnungsmöglichkeiten (Treffs)**
- 7. Kinder- und Jugendarbeit setzt sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen ein und beteiligt sie an den Entwicklungsprozessen (Partizipation)**
- 8. Jugendarbeit unterstützt ein Leben in Eigenständigkeit und die soziale Integration**
- 9. Jugendarbeit gewährleistet bedarfsgerechte Angebote**
- 10. Jugendarbeit erreicht die Kooperation und Vernetzung zwischen Verwaltung, Schule, öffentlichen und freien Trägern, Wirtschaft, Kammern, Arbeitsamt sowie Ehrenamtlichen und entwickelt sie weiter**



Methoden:

1 Einzelfallhilfe

1.1 Jugendberatung durch die pädagogischen Mitarbeiter bei individuellen Problemen

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

1.2 Kontakt- und Beziehungsarbeit im Offenen Betrieb

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

2 Gruppenarbeit

2.1 Offener Bereich

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

2.2 Kreativangebote im Schülercafé „Voll normal“

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 9/Kinder

Ergebnis/Wirkung:

- Schulung der Kreativität, der Feinmotorik und sozialer Schlüssel Fähigkeiten.

Förderlich:

- gute Ausstattung des Treffs
- hohe Akzeptanz des Programms bei den Kindern
- hohe Akzeptanz im Gemeinwesen

Hinderlich:

- gelegentlich zu große Gruppen und zu wenig Personal, um dies aufzufangen

Dauer der Aktion:

einmal pro Woche zwei Stunden

2.3 Ausflüge

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 3, 5, 9, 10/Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- pädagogisch betreute Tagesausflüge in nahe gelegene Freizeitparks
- Kinder und Jugendliche haben ein besonderes Erlebnis abseits des Alltags

Förderlich:

- Ausflüge finden aufgrund der Wünsche der Kinder und Jugendlichen statt

Dauer der Aktion:

3 Tage à 8 Stunden

2.4 Freizeiten

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 3, 5, 9, 10/Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Gemeinsame Erlebnisse stärken das Gruppengefühl
- Kinder und Jugendliche haben ein besonderes Erlebnis abseits des Alltags
- Förderung der Sozialkompetenz
- Förderung der Teambildung

Förderlich:

- Ausflüge finden aufgrund der Wünsche der Kinder und Jugendlichen statt



Dauer der Aktion:

3 Tage in den Osterferien, 1 Tag in den Herbstferien

2.5 Projekt Abenteuer Mädchen P.A.M. – Kooperationsprojekt mit der Waldhaus gGmbH Jugendarbeit Stadtmitte und Verein für Jugendhilfe

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 9, 10 / Mädchen von zehn bis 14 Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Mädchen werden an Grenzen herangeführt
- gemeinsam in der Gruppe Herausforderungen meistern
- Aufbau von Vertrauen
- Begegnungsmöglichkeit für unterschiedliche Nationalitäten, Bildungs- und Sozialschichten im geschützten Raum

Förderlich:

- Mädchen erleben sich frei von eventuellen Drucksituationen durch Jungen
- Erlebnisse in freier Natur
- Kooperation mit der Waldhaus gGmbH und dem Verein für Jugendhilfe

Dauer der Aktion:

4 Tage in den Sommerferien

3 Gemeinwesenarbeit

3.1 Kooperation mit der Elternvertretung Schülercafé „Voll normal“ – Betreuung des Schülercafés

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 10/Kinder

Ergebnis/Wirkung:

- Förderung der Schüलगemeinschaft durch positive, gemeinsame Freizeit- und Lernerfahrungen
- zusätzliche und zielgruppenbezogene Ergänzung der pädagogischen Arbeit in der Werkstatt 13

Förderlich:

- Verbreiterung der Angebotspalette
- Motivation durch positive Rückmeldung aus dem Gemeinwesen

Dauer der Aktion:

montags und mittwochs jeweils 5 Stunden

3.2 Kooperation mit der Elternvertretung Schülercafé „Voll normal“, Verkaufsstand beim Adventsmärkte

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 10/Kinder

Ergebnis/Wirkung:

- Förderung der Kinder durch positive, gemeinsame Freizeit- und Lernerfahrungen
- Kinder und Jugendliche lernen organisatorische Abläufe kennen
- Bekanntmachen der Angebote und MitarbeiterInnen
- zusätzliche und zielgruppenbezogene Ergänzung der pädagogischen Arbeit

Förderlich:

- schön geschmückter Stand
- Mithilfe der Kinder und Jugendlichen
- angenehme Atmosphäre
- Motivation durch positive Rückmeldung aus dem Gemeinwesen



hinderlich:

- Sehr hoher organisatorischer Aufwand im Vorfeld, geht zu Lasten anderer Angebote

Dauer der Aktion:
ca. 8 Stunden

3.3 Pferdemarkt-Disco

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

3.4 Pferdemarktumzug

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4 Querschnittsaufgaben (z.B. Vernetzung)

4.1 Arbeitskreis Mädchen

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.2 Arbeitskreis JunX

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.3 Jugendforum

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.4 PädagogInnentreff Jugendhaus Leonberg e.V.

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.5 Jahresplanungstreffen

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

III Treff Warmbronn

1 Kurzdarstellung des Berichtsjahres

1.1 Unsere Einrichtung

Anschrift

Treff Warmbronn
 Büsnauer Straße 69/1
 71229 Leonberg
 ☎ 0 71 52/94 90 39
www.treffwarmbronn.de
TreffWarmbronn@JHLeonberg.de
<https://de-de.facebook.com/treffwarmbronn>


Träger

Jugendhaus Leonberg e.V.

Hauptamtliche MitarbeiterInnen

Pädagogische MitarbeiterInnen / DHBW StudentInnen

Katrin Bleicher (B.A. Sozialarbeiterin – Kinder und Jugendarbeit)
 Jacqueline Baggendorf (B.A. Erziehungswissenschaftlerin)
 Elena Tunis (DHBW Studentin – Kinder- und Jugendarbeit): seit 10/2018

		
Katrin Bleicher Sozialarbeiterin B.A.	Jacqueline Baggendorf Erziehungswissenschaftlerin B.A.	Elena Tunis Studentin der Dualen Hochschule Baden-Württemberg

Bundesfreiwilligendienst

Paul Kamradek: bis Juli 2019
 Kevin Ziemer: ab September 2019
 Bela Breton: ab September 2019

Ehrenamtlicher Treffvorstand

Vorsitzender: Maik Froehlich
 Stellv. Vorsitzende: Victoria Schade
 Kassierer: Andreas Trautwein



1. Beisitzer:	Frank Schöffler
2. Beisitzer:	Sarah Majeric
1. Nachrücker:	Joachim Hauser
2. Nachrücker:	Robert Bräunig
Kooptiert:	Kevin Ziemer, Maik Schönhardt, Elena Tunis

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 15.00 bis 21.00 Uhr

(bei Veranstaltungen oder Öffnung durch Ehrenamtliche auch länger)

Am Wochenende und über die aufgelisteten Öffnungszeiten hinaus wird das Haus bei Veranstaltungen, nach Vereinbarung und durch Ehrenamtliche geöffnet.

Lage

Der Treff Warmbronn ist im äußersten Osten des Ortsteils Warmbronn in Nähe zur Grundschule, der Staigwaldhalle und der Sportplätze gelegen.

Raumausstattung

- großer Aufenthalts- und Veranstaltungssaal: mit Disco- und Lichtanlage
- Spiele- und Medienraum: mit Spielkonsolen Playstation 4, Wii und X-Box, einem Fernseher, Brettspielen sowie einer Videoabspielausrüstung mit Beamer und Sound-Anlage
- Atelier: bietet Raum für kreatives Arbeiten mit allen erdenklichen Materialien, für Gruppen oder allein.
- Küche: wurde im Jahr 2018 vergrößert, renoviert und neu ausgestattet
- Internetcafé: ausgestattet mit fünf Computern
- Billardraum
- Projekträume: Holzwerkstatt, Töpferei und Metallwerkstatt
- Proberaum: Vollausrüstung, Raum für Bands nach Vereinbarung zu mieten
- Tonstudio: befindet sich im Umbau und Modernisierung
- Büro- und Beratungsraum
- Lager- und Versorgungsräume
- Außengelände mit Atrium und Grillstelle

Allgemeine Situation 2019

Das Jahr 2019 brachte wieder vielen frischen Wind ins Haus. Mit den Pädagoginnen Katrin Bleicher und Jacqueline Baggendorf ist das Haus nun wieder vollständig besetzt und die Projekte im Haus konnten wieder zunehmen, damit einhergehend nahmen auch die Besucherzahlen merklich zu.

Nach der neuen Küche 2018 wurde dem Haus 2019 die Behinderten-Toilette nach neuestem Standard umgebaut, so ist der Treff Warmbronn nun auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen nutzbar.

Die Räumlichkeiten der Einrichtung nehmen modernere Formen an. Zusammen mit den Jugendlichen wurde viel renoviert, neu sortiert, ausgemistet und modernisiert. Die Jugendlichen bekommen so das Gefühl ihr Haus auch tatsächlich selbst gestalten zu können. Spannend sind jene Bereiche, von denen sie individuell betrachtet manchmal keinen Nutzen haben. Sie verstehen, dass an der Einrichtung mehrere und unterschiedliche Personengruppen Interesse haben und versuchen sich beim Umgestalten empathisch in fremde Bedarfe hineinzudenken.

Im pädagogischen Bereich konnte die Kooperation mit der Grundschule Warmbronn durch Jacqueline Baggendorf wieder aufgenommen werden. Einmal die Woche bietet sie ein monatlich wechselndes Programm für die jungen Besucher an.



Zum ersten Mal fand 2019 der Kinder-Selbstverteidigungskurs mit 12 Kindern im Alter zwischen 10 und 14 Jahren statt. Betreut wird das Projekt von Katrin Bleicher und Felix Remppel, einem Trainer der Krav Maga Union. Aufgrund des Erfolgs und der Nachfrage des Projekts sollen 2020 weitere Kurse stattfinden, die um weitere Altersklassen erweitert werden.

Der ehrenamtliche Vorstand des Hauses wurde im März 2019 neu gewählt, neue Personen sind hinzugekommen. Das Haus konnte neue Jugendliche für die ehrenamtlichen Tätigkeiten gewinnen, ohne dass sie direkt in den Vorstand verpflichtet wurden. Sie können sich so langsam mit den Tätigkeiten und Möglichkeiten vertraut machen, ohne das Gefühl zu haben eine zu große Verantwortung erhalten zu haben. Die Ansprechpartner für verschiedene Bereiche des Hauses (z.B. Schreinerei, Tontechnik, Metallwerkstatt...) wurden neu festgelegt. Mit ihnen wurden 2019 schon die ersten Grundsteine für die Modernisierung des Tonstudios und des Proberaumes gelegt und diese sollen 2020 in Fahrt und zur Fertigstellung kommen.

Angebote und Programm

Regelmäßige Angebote im Wochenprogramm

Dienstag:	Offener Betrieb und Töpfer-AG
Mittwoch:	Kinderaktionsnachmittag (Malen, Basteln, Backen, Gärtnern, Erschaffen, Erfinden, 2-, 3- und auch 4-dimensional), Offener Kids- und Teenietreff, Musiklounge, ab September: Vorstandssitzung (jede/r ist eingeladen), Koch-AG
Donnerstag:	Offener Kids- und Teenietreff, Musiklounge, bis September: Koch AG (Kochecke oder Pizzatag), Vorstandssitzung (jede/r ist eingeladen)
Freitag:	Friday Action, Offener Kids- und Teenietreff, Musiklounge

Der offene Bereich

Neben den unterschiedlichen Programmangeboten ist der offene Betrieb Mittelpunkt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Im Treff stehen verschiedene Beschäftigungs- und Spielmöglichkeiten, wie Tischkicker und -tennis, Billard, Konsolenspiele, Spieleverleih, gemütliche Sofas und Chillout-Ecken und -Räume zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es das Internetcafé. Der niedrighschwellige und zwanglose Zugang erleichtert zudem die Kontaktaufnahme der BesucherInnen mit den SozialarbeiterInnen, was sich nicht selten zu einer weiterführenden Hilfestellung entwickelt.

Der offene Bereich wird entsprechend den Zielgruppen nachmittags und abends gestaltet.

Angebote für Kinder

Es bestand der Wunsch der Kinder und Eltern ein eigenes wöchentliches Töpferangebot ins Programm aufzunehmen. Der Töpfer-Tag findet nun regelmäßig am Dienstagnachmittag statt.

Neben dem Töpfer-Tag dienstags bieten wir für die jüngeren BesucherInnen bereits seit vielen Jahren den Kinderaktionsnachmittag am Mittwoch von 16 bis 18 Uhr an.

Viele Kinder kommen auch außerhalb unserer festen Kinderangebote in den offenen Treff und nutzen die sonstigen Angebote und Möglichkeiten des Hauses.



Kinder- und Jugendkino

Seit 2015 gibt es im Treff Warmbronn ein Kinder- und Jugendkino. Dieses wird regelmäßig einmal im Monat in der kalten Jahreszeit von Oktober bis März an einem Freitag in den Räumen des Treffs Warmbronn durchgeführt. Es werden stets ab 16 Uhr ein Kinderfilm (FSK 0-6 Jahre) und ab 19 Uhr ein Jugendfilm (FSK 6-12 Jahre) gezeigt.

Das Angebot wurde auch 2019 fortgeführt. Es war wieder sehr erfolgreich und wurde besonders von den Kindern und deren Eltern gut angenommen. Auch der Schülerhort „Baumhaus“ nahm mit seinen Kindern und BetreuerInnen regelmäßig an der Filmvorführung teil.

Friday Action

Im Rahmen der Friday Action, die i.d.R. einmal im Monat stattfindet, gab es 2019 auch wieder ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm. Dies waren u.a.: Tischtennis- und Kickerturniere, Burger- und vegane Falafel-Tage, Grill `n` Chill-Tage, Beauty-Nights (für alle Geschlechter), Gesangsturniere oder auch Filmvorführungen außerhalb des Jugendkinos.

Koch-AG

Auch 2019 konnte die Koch-AG fortgeführt werden. Diese wurde ab Herbst allerdings mit der Vorstandssitzung auf den Mittwoch gelegt, um den Wünschen der Besucher damit nachzukommen, beides wie gewohnt am selben Tag zu haben. Hier kochen sowohl die Kinder als auch die Jugendlichen mit einer Pädagogin zusammen, die TeilnehmerInnen könnten mitentscheiden was gekocht wird.

Kids Halloween am 30.10.2019

Im Jahr 2019 fand wieder die bei den Kindern äußerst beliebte Kids-Halloween-Party statt. Die Ideensammlung und Durchführung der Veranstaltung wurde primär von den jungen Vorstandsmitgliedern getragen. Die Pädagoginnen hielten sich hier gezielt zurück, um den Jugendlichen einen Spielraum zum Erproben zu geben.

Die Besucherzahlen haben dieses Jahr so drastisch zugenommen, dass die Ehrenamtlichen und Pädagoginnen vor der Herausforderung standen die Spiele störungsfrei umzusetzen und gleichzeitig die nicht beteiligten Kinder bei Laune zu halten. Der Event ist mittlerweile so groß, dass wir uns überlegen, Eintrittskarten zu verkaufen, um die Besucherzahl für 2020 steuern zu können.

Selbstverteidigungskurse für Kinder

Zunächst als einmalige Aktion geplant, installierte die Pädagogin Katrin Bleicher, einen Selbstverteidigungskurs für die jüngeren Besucher des Hauses. Die Altersgruppe lag zwischen 10 und 14 Jahren beiderlei Geschlechts. Das aufeinander aufbauende Training fand an drei Samstag zu je 3 Stunden statt. Als Kooperationspartner wurde Felix Remppel der Krav Maga Union ins Boot geholt. Herr Remppel blickt auf viel Erfahrung als Full-Instructor zurück und unterrichtet neben Erwachsenen auch Kinder. Die Kinder fanden sofort einen Draht zu ihm und wuchsen an den drei Terminen merklich über sich hinaus.

Die Kinder sollen im Kurs lernen körperliche Auseinandersetzungen und Konflikte zu vermeiden, sich aber auch gegen Gewalt an Schulen und auf der Straße verteidigen zu können. Auch lernen die Kinder bei Bedrohung Dritter zu helfen und die richtigen Entscheidungen zum Selbstschutz zu treffen.

Ziel ist es, den Kindern einen gewaltfreien Weg (auch für die Zukunft) aufzuzeigen, ihnen aber auch das Werkzeug mitzugeben sich und andere zu schützen.

Besonderen Wert wird auf die Steigerung des Selbstbewusstseins, Sozialkompetenz, Sicherheit, Fairness und Respekt im und außerhalb des Trainings gelegt.

Aufgrund der großen Nachfrage und des positiven Feedbacks sollen auch 2020 wieder Selbstverteidigungskurse stattfinden und auch für jüngere TeilnehmerInnen angepasst werden.

Bewerbungs- und Einzelfallhilfen

Im letzten Jahr war die Nachfrage nach Bewerbungshilfen nicht so hoch wie in den Jahren zuvor. Aber wir standen den Jugendlichen bei Bedarf selbstverständlich zur Seite.

Was gleichgeblieben ist, sind Einzelfälle, die einen hohen Kommunikations-, Organisations- und Zeitaufwand mit sich bringen. Erfahren wir von den Jugendlichen selbst oder von KollegInnen von Problemen der Jugendlichen erfolgt zunächst durch weitere Gespräche mit den Jugendlichen, durch fachlichen Austausch im Team oder mit der insofern erfahrenen Fachkraft eine Einschätzung der Lage und welche Schritte zu unternehmen sind. Ziel ist es, die Jugendlichen bezogen auf ihr Problem an beratende Institutionen zu vermitteln oder je nach Lage auch das Kreisjugendamt einzuschalten.

Jugendkulturelle Angebote, Konzerte

Wie im Jahr zuvor gab es wieder eine gute Mischung aus selbstorganisierten, kleineren und größeren, externen, im Haus stattfindenden und sozialraumorientierten jugendkulturellen Veranstaltungen.

Hier eine Auflistung der durchgeführten Konzertveranstaltungen:

- Proberaum Konzert
- Maifest Warmbronn
- Gitarrenkonzert von Joachim Hauser
- Warmbronner Open Air
- Aftershow Party Open Air
- Deaf Dumb Blind
- Friday Night Revival-Party

Ein besonderes Anliegen bei den jugendkulturellen Angeboten ist dem Treff Warmbronn in Bezug auf die musikbezogenen Angebote und Werkstätten die Nachwuchsförderung.

Nutzung des Tonstudios und der Proberäume

Trotz ein paar Termin- und Bandwechsellern proben nach wie vor sieben Bands regelmäßig im Proberaum in Warmbronn. Der Proberaum ist mit Schlagzeug, Gitarren- und Bassverstärkern und mit einer Gesangsanlage voll ausgestattet und das Equipment wird regelmäßig kontrolliert und repariert.

Das Tonstudio ist seit Ende 2018 nur erschwert nutzbar, soll 2020 aber wieder voll funktionsfähig sein und auch verschiedene Interessengruppen ansprechen können.

Karaoke-Partys

2019 fanden erstmals auch Karaoke-Partys im Treff Warmbronn statt. Die Pädagoginnen nahmen sich den Interessen der Warmbronner Kinder und Jugendlichen an, die sehr zahlreich und mit viel Enthusiasmus nach den Mikrofonen griffen. Muss man Kinder und Jugendliche für gewöhnlich erst ermutigen selbstsicher vor anderen zu singen, so war es hier nur nötig, den Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit zu bieten sich unter Beweis zu stellen und mit anderen im spielerischen Wettkampf gegeneinander anzutreten.

Kinder, die mit ihrer Stimme noch unsicher waren, wurden von erfahrenen Kindern zum Mitsingen animiert und verloren schnell ihre Scheu vor dem Publikum. So ergaben sich viele Momente, in denen man ungläubig zusehen und zuhören durfte.

Angebote im Rahmen von Kooperationsveranstaltungen

Für Teenies und Jugendliche gibt es über die Angebote des Treffs hinaus verschiedene Kooperationsveranstaltungen gemeinsam mit den anderen Trägern. Hierzu gehören die Saturday Night Jam, die Pferdemarktdisco, das SMV Fußballturnier oder das Mädchenkino.

Gemeinwesenorientierte und aufsuchende Arbeit im Stadtteil

Warmbronn

Die MitarbeiterInnen des Treffs Warmbronn waren auch 2019 regelmäßig in Warmbronn unterwegs und waren im Gespräch mit Kindern, Jugendlichen, Anwohnern, Mitgliedern des Gemeindevereins, der Grundschule, Ortschaftsräten und den Verantwortlichen anderer Einrichtungen und der Ortschaftsverwaltung.

Die Kommunikation zu den für Kinder und Jugendliche relevanten Institutionen, Personen und Vereinen in Warmbronn ist weiterhin sehr gut. Es gibt keine Ressentiments und wenn es etwas zu besprechen gibt, kann telefonisch oder per E-Mail nachgefragt werden. Im Besonderen sind die guten Kontakte zum Gemeindeverein, zur AG-Family, zur Bürgerstiftung und zum Sportverein zu nennen, welche sich auch in den letzten Jahren mehrfach bewährt haben.

Maifest Warmbronn und Nüsslesmarkt

Zwischen dem Gemeindeverein und dem Treff Warmbronn gab es auch 2019 einen regen Austausch und viele thematische Berührungspunkte.

Auch dieses Jahr war der Treff Warmbronn wie im Jahr zuvor beim Maifest wieder mit einer Bandbühne beteiligt. Neben den Auftritten der Bands gab es auch wieder eine Vorführung des Kinder-Gitarrenkurses des Treffs. Neben den nun etablierten abwechslungsreichen Kreativ-Angeboten für Kinder und Jugendliche, wurde auch die Karaoke-Party mit auf den Platz geholt, welcher sich schlagartig füllte. Neben aufgeregten Eltern und stolzen Kindern ließen es sich auch die Jugendlichen nicht nehmen zum Mikrofon zu greifen und verwandelten den Platz am Abend in eine riesige Party.

Neben dem Maifest hat der Treff auch beim „Apfel-, Nuss- und Mandelkern“-Weihnachtsmarkt teilgenommen. Neben den Klassikern wie selbstgemachtem Kinderpunsch oder Glühwein gab es dieses Jahr auch kreatives und leckeres Selbstgemachtes aus dem Treff zu kaufen.



Kooperationspartner und Vernetzung

- Gemeindeverein: allgemeiner Austausch, Maifest, Nüsslesmarkt
- Grundschule Warmbronn: Aktionsprogramm Jugendhaus - Schule
- Stadtjugendreferat Leonberg: Kooperation in verschiedenen Besprechungsgremien, fachlicher Austausch, Jugenddisco beim Pferdemarkt, Jugendforum/ Betreuung der Projektgruppen des Jugendforums
- Stadt Leonberg: diverse Besprechungsgruppen, Kinder- und Jugendtage
- Verein für Jugendhilfe: Jugenddisco beim Pferdemarkt, Saturday Night Jam, Abenteuer Mädchen (PAM), regelmäßige Besprechungstermine, AK Mädchen, AK JunX, Fußballturnier
- Waldhaus: Jugenddisco beim Pferdemarkt, Saturday Night Jam, Projekt: Abenteuer Mädchen (PAM), regelmäßige Besprechungstermine, AK Mädchen, schulübergreifende SMV - Sitzungen, Fußballturnier

1.2 Konzeptionsevaluierung

Beschreibung des Sozialraumes Warmbronn

Eine ausführliche Beschreibung des Sozialraumes findet sich im Jahresbericht 2018.

Zielgruppe (soziale Zusammensetzung, Herkunft, Geschlechter)

Zielgruppe unserer Arbeit sind Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren. Alle Altersgruppen waren im letzten Jahr bei den Angeboten vertreten. Es herrscht eine starke Durchmischung der sozialen Schichten, die Kinder weisen z.T. auch unterschiedliche Migrationshintergründe auf.

Unter den jugendlichen BesucherInnen im Treff weisen nach wie vor etliche sich verschärfende psychosoziale Problemlagen auf. Immer stärker sind wir daher in der Einzelbetreuung tätig sowie auch vermittelnd an andere Institutionen.

Der Treff Warmbronn hat eine enorme Integrationskraft. Keine der Gruppen im Haus ist dominant.

Bei den Jugendlichen überwiegen im offenen Bereich nach wie vor eher männliche Besucher, bei den Kinderaktionen ist das Geschlechterverhältnis weitgehend ausgeglichen. Bei

jugendkulturellen Veranstaltungen kann das Verhältnis von weiblichen und männlichen Besuchern als ausgewogen bezeichnet werden.

Grundlagen der Offenen Jugendarbeit in Warmbronn

Grundlage für die pädagogische Arbeit im Treff Warmbronn ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), insbesondere der §11 „Jugendarbeit“ und in Ergänzung der §13 „Jugendsozialarbeit“.

Methoden, Prinzipien und Ziele unserer Arbeit

Die Palette unserer Methoden der sozialen Arbeit reichen von der Offenen Arbeit über die Gruppen- und Gemeinwesenarbeit bis hin zur Einzelfallhilfe. Unverändert ist die Offene Jugendarbeit aufgrund der Struktur des Jugendhauses der Schwerpunkt unserer Arbeit. Hinzu kommt Gruppenarbeit wie die Kinderaktion, Aktionsprogramm Jugendhaus-Schule, der Treffvorstand, sonstige Projektarbeit, Workshops, Ausflüge u.v.a. Die Gemeinwesenarbeit gewinnt durch die Kooperationen mit dem Gemeindeverein, der Grundschule, der Bürgerstiftung, den anderen Trägern, der Teilnahme an den Gemeindefesten und der aufsuchenden Arbeit im Gemeinwesen, eine immer größere Bedeutung. Wir fühlen uns den Grundprinzipien der Offenen Jugendarbeit verpflichtet. Dies sind folgende

- Offenheit
- Freiwilligkeit
- Partizipation
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
- Geschlechtergerechtigkeit

Die Ziele der Arbeit leiten sich zum einen aus den Grundsätzen des §11 KJHG und zum anderen aus dem Leitbild und den Qualitätsstandards des Trägers Jugendhaus Leonberg e.V. ab.

Beteiligung der Jugendlichen

Im Treff Warmbronn gibt es vielfältige Möglichkeiten der Mitbestimmung und -gestaltung. Die Mitarbeit im Treffvorstand als Mitbestimmungsorgan gehört zu den wichtigsten Instrumenten der Partizipation, bei der sowohl die gewählten und kooptierten als auch sonstige interessierte Jugendlichen die Möglichkeit haben, auf alle Belange des Jugendhauses Einfluss zu nehmen.

Schwerpunkte der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit waren folgende Gebiete:

- Konzert- und Partyorganisation
- Organisation von Thekendiensten
- Werkstattbetreuung
- Reparatur- und Verschönerungsarbeiten
- Open Air Warmbronn – Aftershow Party
- Mitorganisation und Betreuung von Jugendhausständen bei Ortsfesten
- Organisation und Durchführung von besonderen Kinderaktionen

1.3 Herausforderungen und Visionen

Auch 2019 haben sich im Haus strukturelle Neuerungen und auch Modernisierungen ergeben. So wurde das in die Jahre gekommene Töpferatelier neu strukturiert, es wurde Platz geschaffen und nun können sich die Kinder, unabhängig vom Kreativbereich, zum Töpfern zurückziehen. Auch der Computerraum hat einen neuen Platz erhalten und befindet sich nun im obersten Stockwerk. Der Raum bietet Rückzugsmöglichkeiten, um in Ruhe zu lernen, Schulaufgaben zu erledigen oder Bewerbungen zu schreiben. Die neuen leistungsstärkeren Computer laden natürlich auch zum Spielen ein, ganz egal ob allein oder gegeneinander. Das Tobezimmer wird im Jahr 2020 realisiert. Der Raum ist fertig konzipiert und wird Anfang / Mitte 2020 von den Kindern eingeweiht werden können.



Die Gruppe der ehrenamtlichen Jugendlichen hat sich 2019 stark verändert. So haben einige Jugendliche ihr Ehrenamt im Haus niedergelegt, andere Jugendliche des Hauses dieses aber aufgenommen und sich auch eigene Arbeitsbereiche im Haus angeeignet. Dadurch werden die Pädagoginnen der Einrichtung entlastet und der partizipative Ansatz und die Identifizierung mit dem Haus hat stark zugenommen.

Gleichbleibend ist die starke Nachfrage nach Einzelfallhilfe durch die unterschiedlichen Kinder aber auch vorwiegend Jugendliche. Die Problemlagen sind unterschiedlich und bedürfen intensiver Einzelgespräche aber auch das Hinzuziehen von Ämtern, Beratern und Psychologen.

Weiterhin beliebt und stark nachgefragt sind die Angebote des offenen Bereichs, wie dem Kicker, Billard oder Tischtennis, aber auch musikalische Angebote wie der Gitarrenkurs oder der Bandproberaum. Beibehalten und ausgebaut wurde der Spaß am Gesang. Es zeigte sich, dass Kinder und Jugendliche hier, anfänglich schüchtern, richtig über sich hinauswachsen können und ihr schwindendes Lampenfieber sich positiv auf Bereiche der Schule oder Jobsuche auswirkt. 2020 soll das Gesangsangebot weiter ausgebaut werden und Karaoke-Partys einen festen Platz im Haus erhalten.

Mit der Aufnahme der Selbstverteidigungskurse in unserem Haus sind wir dem Wunsch der Eltern nachgekommen, ihre Kinder auch auf bedrohliche Situationen im Leben vorzubereiten, ohne ihnen Angst davor zu machen. Hierfür wurde ein erfahrener und bekannter Trainer der Krav Maga Union ins Boot geholt, um absolute Professionalität gewährleisten zu können. Die Kinder kamen regelmäßig und gerne zu den festen Terminen. Neu hinzugekommen ist 2019 auch der erste Kurs für Kinder zwischen 7 und 10 Jahren. Ziel für 2020 ist es, auf den Wunsch der Eltern einzugehen und auch aufbauende Kurse zusätzlich zum Basistraining anzubieten.

Ende 2019 fand die alte Halfpipe vom Jugendhaus Höfingen seinen Platz vor dem Treff Warmbronn, genau dort wo ursprünglich eine stand und schon lange vermisst wurde. Eine Fertigstellung 2019 war nicht möglich. Zum einen war es dem kalten Wetter geschuldet, vor allem aber der fehlerhaften Setzung des Fundamentes. Da der Treff Warmbronn auf die Unterstützung der Ehrenamtlichen angewiesen ist, wird dies auch 2020 ein herausforderndes Projekt für die Einrichtung, zumal schwere Baumängel zunächst beseitigt werden und bei der eigentlich geplanten Konstruktion umgedacht werden muss.

Für den Proberaum und das Tonstudio des Hauses stehen neue Pläne an, die 2020 umgesetzt werden sollen. Geplant ist ein Ausbau des Tonstudios um bspw. auch Podcasts, Trickfilme oder Youtube-Videos aufzunehmen und zu schneiden. Der Proberaum soll mit dem Tonstudio vernetzt werden, um den Hausbands ein Aufnehmen und Abmischen inhouse zu ermöglichen. Um die Kosten zu decken soll 2020 ein Benefiz-Konzert mit den Hausbands stattfinden, die generierten Spenden werden dann in die Umgestaltung der beiden Räume fließen.

Durch die Schließung der Rockfabrik in Ludwigsburg ergeben sich in der Jugendkulturgruppe der jungen Rockfans eine große Lücke, was die Freizeitgestaltung betrifft. 2020 sollen in diesem Sinne monatlich die legendären Freitag-Nächte des Treffs Warmbronn wieder aufleben und vor allem den jungen Metalfans der Region eine discoähnliche Atmosphäre geboten werden. Zusätzlich sollen im Haus wieder vermehrt Konzerte, vor allem mit jungen, regionalen Nachwuchsbands stattfinden. Für die Konzertorganisation ist nun ein Vorstandsmitglied in der Hauptorganisation tätig und bindet die anderen Mitglieder selbstständig mit ein.

Mitte/Ende 2020 werden die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit jeweils einen Samstag im Monat ihre Türen öffnen. Es sollen seitens der Stadt Umfragen an den Schulen stattfinden, um den Bedarf zu ermitteln und herauszufinden, wie die Jugendlichen die Öffnungszeiten gefüllt haben wollen. Auch der Treff Warmbronn wird einen Samstag im Monat öffnen und wir sind gespannt, wie sich die Jugendlichen äußern und wie wir die neugewonnene Zeit sinnvoll miteinander nutzen können.

Trotz mancher neuen Entwicklungen bleibt der Offene Betrieb die Basis der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Obwohl sich Jugendliche auch andere Räume in Stadtteilen, auf Spielplätzen, in großen Einkaufszentren und eben auch im Internet aneignen, werden doch die Räume, die die Offene Jugendarbeit anbieten kann, unverzichtbar bleiben. Hier können Jugendliche



kommen und gehen und mehr oder weniger tun und lassen, was sie wollen, sie können sich treffen, austauschen und sich in einem geschützten Rahmen ausprobieren. Darüber hinaus können sie die Räume mitgestalten und in den Mitarbeiterinnen des Treffs finden sie kompetente Ansprechpartner für ihre Anliegen.

Der Treff Warmbronn wird auch im Jahr 2020 wieder an einer Auswahl der Feierlichkeiten des Warmbronner Gemeinwesens teilnehmen und diese mitgestalten. Dies ist eine gute Möglichkeit, im Gemeinwesen aktiv zu sein, sich einzubringen und mit den Organisatoren der Feste und den BewohnerInnen von Warmbronn in Kontakt zu kommen. Außerdem sind diese Feste immer auch eine gute Möglichkeit den Treff und somit auch die Jugendlichen und deren Vorstellungen im Gemeinwesen zu präsentieren.

Abschließend wollen wir uns auch in diesem Jahr wieder bei allen Kooperationspartnern, mit denen wir im letzten Jahr zu tun hatten, mit denen wir zusammengearbeitet haben und die uns unterstützt haben, bedanken.

Vielen lieben Dank für die tolle Zusammenarbeit und die Unterstützung, wir wissen diese sehr zu schätzen!



2 Leistungsbeschreibung Treff Warmbronn

Offene Kinder und Jugendarbeit, § 11 SGB VIII / Jugendsozialarbeit, § 13 SGB VIII

Auftragsschwerpunkt des Trägers: Offene Jugendarbeit

Ziele

- 1. Kinder- und Jugendarbeit vermittelt als eigenständige Sozialisations- und Bildungsinstanz persönliche, soziale und kulturelle Kompetenz**
- 2. Jugendarbeit unterstützt den Abbau von Benachteiligungen durch Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Lernkompetenz**
- 3. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt, fördert und festigt ein positives Lebensgefühl**
- 4. Kinder- und Jugendarbeit trägt zur Entwicklung der geschlechtsspezifischen Identität bei**
- 5. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und fördert Eigenverantwortung und gesellschaftliche Mitverantwortung**
- 6. Kinder- und Jugendarbeit gewährleistet verlässliche und gestaltbare Orte und Räume im Sozialraum und fördert soziale Netzwerke sowie die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten (Treffe)**
- 7. Kinder- und Jugendarbeit setzt sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen ein und beteiligt sie an den Entwicklungsprozessen (Partizipation)**
- 8. Jugendarbeit unterstützt ein Leben in Eigenständigkeit und die soziale Integration**
- 9. Jugendarbeit gewährleistet bedarfsgerechte Angebote**
- 10. Jugendarbeit erreicht die Kooperation und Vernetzung zwischen Verwaltung, Schule, öffentlichen und freien Trägern, Wirtschaft, Kammern, Arbeitsamt sowie Ehrenamtlichen und entwickelt sie weiter**



Methoden:

1 Einzelfallhilfe

1.1 Jugendberatung durch die pädagogischen MitarbeiterInnen bei individuellen Problemen

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

1.2 Kontakt- und Beziehungsarbeit im Offenen Betrieb (Tür-und-Angel-Gespräche)

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

1.3 Hausaufgabenhilfe

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 8 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- sozialer Ausgleich bei individuellen Benachteiligungen

Förderlich:

- Motivation der Klienten und Unterstützung durch Ehrenamtliche oder Bufdis

Hinderlich:

- das geringe Zeitbudget der Pädagogen

Dauer der Aktion:

Je nach Bedarf und Notwendigkeit, nach Absprache

1.4 Bewerbungshilfen

Zielnummer/Zielgruppe:

2, 3, 5, 8, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Unterstützung bei der Zukunfts- und Lebensplanung
- Praktikums-/Ausbildungsplatz
- Verselbstständigung

Förderlich:

- bestehendes Vertrauen
- Motivation der Klienten

Hinderlich:

- Das geringe Zeitbudget der Pädagogen

Dauer der Aktion:

nach Bedarf

2 Gruppenarbeit

2.1 Offener Bereich

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

2.2 Thekenteam

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- eine Gruppe von Ehrenamtlichen, welche die Bedienung an der Theke während Veranstaltungen mit Unterstützung der PädagogInnen organisiert, leitet und durchführt
- einzelne Jugendliche, die den Thekenbetrieb im Offenen Bereich unterstützen



- Jugendliche lernen den verantwortungsvollen Umgang mit finanziellen Mitteln
- sie erhalten Einblick in organisatorische Abläufe

Förderlich:

- motivierte Jugendliche
- der Spaß, an einer gelungenen Veranstaltung maßgeblich mitgewirkt zu haben

Hinderlich:

- mangelnde Zeit der Ehrenamtlichen zur Ausübung der Dienste

Dauer der Aktion:

Unbestimmt

2.3 Proberaum-/Tonstudioutzung und Konzerte

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 6, 7, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- durch die selbstorganisierte Struktur der Proberäume übernehmen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen Verantwortung
- teilweise präsentieren sie ihre Musik auf Konzerten/Veranstaltungen oder eigenen Tonträgern und Websites
- Jugendliche übernehmen Verantwortung und organisieren die Belegung der Räume, wie z.B. Proberaum und Finanzen selbstständig und beteiligen sich aktiv an Renovierungsarbeiten im Haus
- Wartungs- und Reparaturarbeiten an PA-Technik
- Förderung einer kulturellen Identifikation mit ihrer Heimat und Region

Förderlich:

- gute Ausstattung mit PA-Equipment
- gut ausgestatteter Proberaum
- Low-Budget-Tonstudio
- konstante Betreuung

Hinderlich:

- abnehmendes Engagement und geringer werdende Motivation der Bandmitglieder
- Ausdifferenzierung der Jugendkultur
- verringertes Zeitbudget für Motivation, Kontrolle, Koordination und Verwaltung durch die pädagogischen MitarbeiterInnen

Dauer der Aktion:

Unbestimmt

2.4 Kinderaktion (Kreativangebote)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 9 / Kinder

Ergebnis/Wirkung:

- Schulung der Kreativität, der Feinmotorik und sozialer Schlüsselfähigkeiten.

Förderlich:

- gute Ausstattung des Treffs
- gute Akzeptanz des Programms bei den Kindern
- hohe Akzeptanz im Gemeinwesen

Hinderlich:

- gelegentlich zu große Gruppen und zu wenig Personal, um dies aufzufangen

Dauer der Aktion:

zweimal pro Woche zwei Stunden



2.5 Koch AG

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 9 / Kinder und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- gemeinsam mit Jugendlichen wird eingekauft und gekocht
- Jugendliche lernen Struktur- und Organisationsabläufe in der Küche kennen
- Auseinandersetzung mit der Thematik Körper und Essen
- Wahrnehmung regionaler Hersteller und saisonaler Küche

Förderlich:

- gut ausgestattete Küche
- Erfolg bei Erziehung zu gesunder Ernährung

Hinderlich:

- hoher Aufwand für Vorbereitung und Durchführung

Dauer der Aktion:

einmal pro Woche vier Stunden

2.6 Kinder- und Jugendkino

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 9 / Jugendliche ab 14 Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen aus Gesellschaft, Kultur und Ländern, gute Unterhaltung
- Schaffung einer gemütlichen Atmosphäre in den Wintermonaten

Förderlich:

- Interesse der Kinder- und Jugendlichen
- gutes Medienangebot im Jugendhaus

Dauer der Aktion:

Einmal im Monat in der Winterzeit jeweils freitags ein Film für Kinder und einer für Jugendliche

2.7 Friday Action

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 7, 8, 9 / Teenies und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Schaffung von verschiedenen attraktiven, spannenden und abgestimmten Angeboten für Teenies und Jugendliche
- Erreichen der Zielgruppe des Treffs und Interesse bei alten und neuen BesucherInnen
- Ausprobieren von neuen Angeboten
- Mitbestimmung der BesucherInnen

Förderlich:

- ein Team von mindestens zwei Personen bei der Ideenfindung und Durchführung
- Flexibilität und Freistellung des durchführenden Mitarbeiters am Tag der Aktion
- Einbeziehung der TeilnehmerInnen
- die räumlichen und materiellen Bedingungen in und um den Treff

Hinderlich:

- hoher Aufwand für Vorbereitung und Durchführung
- nicht immer genügend MitarbeiterInnen zur Durchführung verfügbar
- gefragte und interessante Aktionen teilweise recht teuer



Dauer der Aktion:

In regelmäßigen Abständen freitags 2 bis 7 Stunden (je nach Aktion)

2.8 Medienpädagogische Angebote (Internetcafé und W-Lan)

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 8, 9 / Kinder, Teenies und Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Möglichkeit zur Kommunikation über das Internet, Soziale Netzwerke, Textverarbeitung, Musik, Videos, Nachrichten, Spiele etc.
- Erreichen von Jugendlichen über neue Kommunikationsformen
- Aufklärung über Gefahren des Internets
- Hilfe beim Umgang mit den neuen Medien

Förderlich:

- wenn die Anzahl der Computerarbeitsplätze nicht überschritten wird
- wenn genügend Aufsichtspersonal vor Ort ist
- der schnelle Internetzugang
- ein separater Raum für das Angebot

Hinderlich:

- zu hoher Andrang
- zu wenig Aufsichtspersonen
- Tücken des Internets
- Hoher Wartungsaufwand

Dauer der Aktion:

Je nach Bedarf

2.9 Mitwirkung in vereinsinternen Gremien (Treffvorstand, Koordinationsausschuss, Open Air-Team, u.a.)

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

2.10 Ehrenamtlicher Treffvorstand

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

3 Gemeinwesenarbeit

3.1 Aufsuchende Arbeit im Gemeinwesen

Zielnummer/Zielgruppe:

6, 9, 10/ Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Kontaktpflege mit Kindern und Jugendlichen im Gemeinwesen
- Informationsweitergabe über aktuelle Angebote im Gemeinwesen
- Werbung für die Angebote des Treffs
- Austausch mit AnwohnerInnen, anderen Einrichtungen und wichtigen Personen
- Möglichkeit der Einflussnahme auf soziale Problemlagen im Ortsteil

Förderlich:

- persönliche Kontakte mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Verantwortlichen im Gemeinwesen

Hinderlich:

- mangelnde personelle und zeitliche Ressourcen
- die aufsuchende Arbeit findet parallel zum Offenen Betrieb statt, der dann schlechter betreut wird

Dauer der Aktion:



Ca. 1-2 x pro Monat

3.2 Angebot beim Maifest Warmbronn

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 9, 10 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Präsenz und Anerkennung im Gemeinwesen
- die Jugendlichen lernen Organisationsabläufe kennen
- gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen planen, organisieren und führen Jugendliche das Angebot durch

Förderlich:

- großes Team an Ehrenamtlichen
- Erfolg motiviert
- technische Grundausstattung vorhanden
- guter Kontakt zu den Organisatoren, dem Gemeindeverein
- Anerkennung im Gemeinwesen

Hinderlich:

- mangelnde Zeit der Ehrenamtlichen
- viel Material zur Durchführung notwendig
- insgesamt hoher Aufwand
- schlechtes Wetter (z.B. Regen)

Dauer der Aktion:

Ein Tag + mehrere Stunden Vorbereitungszeit

3.3 Organisation und Durchführung eines Open-Air-Festivals

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

3.4 Pferdemarkt-Disco

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4 Querschnittsaufgaben (z.B. Vernetzung)

4.1 Vernetzung mit dem Gemeindeverein und der Ortschaftsverwaltung Warmbronn

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- die Zusammenarbeit bereichert das soziale Angebot im Gemeinwesen und fördert Akzeptanz und Verständnis untereinander
- Austausch fördert die Akzeptanz der Offenen Jugendarbeit

Förderlich:

- persönliche Kontakte
- gute Kommunikation
- finanzielle Förderung von Projekten des Jugendhauses durch die Bürgerstiftung

Hinderlich:

- mangelnde personelle und zeitliche Ressourcen
- bestehende Ressentiments gegen Offene Jugendarbeit und Jugendkultur allgemein

Dauer der Aktion:

unbestimmt



4.2 Vernetzung mit überregionalen Organisationen (Kreisjugendring, AGJF)

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.3 PädagogInnentreff Jugendhaus Leonberg e.V.

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.4 Jugendforum Leonberg und Betreuung von Arbeitsgruppen

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.5 Jahresplanungstreffen

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.6 Förderung der Gleichstellung von Jungen und Mädchen

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.7 Sucht-/Medien-/Gewaltprävention

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

IV Jugendsozialarbeit in und an Schulen

1 Arbeitsfeld und Konzeption

1.1 Allgemeines

Der Jugendhaus Leonberg e.V. ist inzwischen an mehreren Schulen Träger der Jugendsozialarbeit. Neben der Ostertag-Realschule und der August-Lämmle-Schule sind dies seit dem Schuljahr 2018/2019 auch die Mörike-Schule sowie die Springer-Stelle der Grundschulen. Im September 2018 erfolgte eine Anpassung der Stellen aufgrund einer vom Gemeinderat beschlossenen Berechnungsgrundlage.

Ostertag-Realschule:	bis 08/2018: 50%, seit 09/2018: 75%
August-Lämmle-Schule:	bis 08/2018: 100% an der Gemeinschaftsschule, seit 09/2018: 25% Grundschule und 75% Gemeinschaftsschule
Mörike-Schule	seit 09/2018: 50%, davon ca. 25% für Projekte an den Halbtages-Grundschulen

1.2 Konzeptionelle Grundlagen

Unterstützung von SchülerInnen, Lehrkräften, Eltern

Die JugendsozialarbeiterInnen unterstützen zum einen die Schule bzw. die Lehrkräfte in der individuellen Begleitung und Förderung der SchülerInnen, sind zugleich aber auch vertrauensvolle AnsprechpartnerInnen für die Kinder und Jugendlichen selbst. Dabei befassen sich die PädagogInnen vor Ort nicht nur mit den schulischen Herausforderungen, denen die SchülerInnen gegenüberstehen, sondern richten ihren Blick bewusst auch auf Schwierigkeiten und Problemlagen außerhalb der Schule. Da die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen immer vielseitiger und komplexer werden, bildet eine ganzheitliche, lebenswelt- und ressourcenorientierte Betrachtung die Grundlage ihrer Arbeit. Neben der Schule arbeiten die pädagogischen Fachkräfte eng mit Familien, Peergroups und den (sozialen) Einrichtungen im Gemeinwesen zusammen. Aufgrund dessen wird ihnen eine wesentliche koordinative und interdisziplinäre Rolle zu teil.

Gemeinwesen- und Sozialraumorientierung

Das Konzept der Jugendsozialarbeit an Schulen ist durch eine gemeinwesen- und sozialraumorientierte Ausrichtung geprägt. Dies bedeutet, die Arbeit der JugendsozialarbeiterInnen endet nicht an den Schultüren, sondern geht auch in den Freizeitbereich der Kinder und Jugendlichen über. So bietet das Kinder- und Jugendhaus Eltingen durch seine Nähe zur Ostertag-Realschule sowie zum Sozialraum Ramtel und damit zur August-Lämmle-Schule einen ganz besonderen Schutz- und Begegnungsraum sowohl innerhalb der Peergroups als auch zu den PädagogInnen. SchülerInnen, welche zwischen Schule und ihren zahlreichen fest organisierten Freizeitaktivitäten oft nur eine kurze Zeitspanne zur Verfügung haben, können jederzeit auf einen kurzen Besuch vorbeischaun. So werden oft zwischen „Tür und Angel“ noch schnell die Neuigkeiten des Tages mit den Freunden geteilt, die Alltagsorgen abgeladen, Schulprobleme diskutiert oder ein Rat bei den PädagogInnen eingeholt. Oft reicht es den Kindern und Jugendlichen auch schon, sich einige Minuten auf den Sofas des Kinder- und Jugendhauses Eltingen zu entspannen, um sich vom stressigen Schulalltag zu erholen. Auch im Hinblick auf Elterngespräche, die berufsbedingt meistens am späten Nachmittag stattfinden, ist das Kinder- und Jugendhaus ein willkommener Ort, wo diese problemlos stattfinden können.

Der Erfolg des Konzepts der lebenswelt- und sozialraumorientierten Jugendsozialarbeit an Schulen und der daraus resultierenden Vernetzung zwischen Schule und Jugendhaus spiegelt sich auch unter den BesucherInnen wieder. So stammen viele Kinder und Jugendliche aus der Ostertag-Realschule oder der August-Lämmle-Schule.

Einzelfallhilfe und Beratung in individuellen Problemsituationen

Im Mittelpunkt der Jugendsozialarbeit steht trotz aller zusätzlicher Aktivitäten das niedrigschwellige Gesprächsangebot für Kinder und Jugendliche vor Ort - unabhängig davon, ob die Gespräche in den eigenen Büros der JugendsozialarbeiterInnen an der Schule oder in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhauses Eltingen stattfinden.

Beispielhafte Themen und Handlungsformen sind hierbei:

- "offenes Ohr" für Jugendliche der ORS und der ALS durch feste Kontaktzeiten, die zusammen zwischen JSA und Schule vereinbart werden
- Krisenintervention
- Kinder- und Jugendschutz / Schutz bei Kindeswohlgefährdung (in Kooperation mit Jugendamt und Polizei)
- Konstruktive Konfliktberatung
- Beratung von Lehrkräften, Schulleitung, Eltern und anderen Personensorgeberechtigten
- kollegiale Beratung mit außerschulischen Fachleuten

Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Ein weiteres Angebot sind Projekte und Arbeit mit Schulklassen. Dabei wird die Bedarfslage zusammen mit den jeweiligen Lehrkräften und der jeweiligen Klasse, gegebenenfalls mit der Schulleitung in Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeit bestimmt.

Beispielhafte Themen und Handlungsformen sind hierbei:

- Training sozialer Kompetenz / Projekte zur Unterstützung sozialen Lernens
- Teilnahme beim Klassenrat
- partizipative Strukturen fördern (z.B. durch Begleitung der Schülermitverantwortung)
- Durchführung erlebnispädagogischer Projekte je nach Bedarf und zu Beginn des Schuljahres in der Klassenstufe fünf
- Präventionsangebote

Umsetzung offener Angebote

Neben den Angeboten an den Schulen finden im Rahmen der Jugendsozialarbeit auch offene Angebote in Einrichtungen außerhalb statt.

Beispielhafte Themen und Handlungsformen sind hierbei:

- Durchführung von Jugendhaus- AGs
- Feriengestaltung /-angebote
- Offener Treff im Kinder- und Jugendhaus Eltingen
- Schul-Discos

2 Schulen

2.1 Ostertag-Realschule

Anschrift

Jugendsozialarbeit an der ORS
Tiroler Straße 30, Raum 012
71229 Leonberg
☎ 0176 42621335
corinna.sick@jhleonberg.de
www.jhleonberg.de

Träger

Jugendhaus Leonberg e.V.

Hauptamtliche Mitarbeiterin



Corinna Sick
Bachelor of Arts
(B.A.) Soziale Arbeit

Personelle Situation

Seit September 2018 ist Corinna Sick mit 75% Stellenanteil (davor 50%) für die Belange und Bedürfnisse der SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern ansprechbar.

Angebote

Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten für SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte

Das Kontaktbüro im Erdgeschoss der Ostertag-Realschule bietet SchülerInnen, Eltern und Lehrkräften einen niederschweligen Zugang zur Jugendsozialarbeiterin vor Ort. Eine jugendgerechte Einrichtung des Büros mit gemütlichen Sitzgelegenheiten sorgt für eine entspannte, ungestörte und vertrauliche Gesprächsatmosphäre. Festgelegte Kontaktzeiten fördern dabei die notwendige Erreichbarkeit, die zum Aufbau eines verlässlichen und vertrauensvollen Verhältnisses unabdingbar ist.

Seit September 2018 gelten folgende Sprechzeiten:

Montag	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Dienstag	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Mittwoch	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Freitag	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr



Weitere Treffen sind nach vorheriger Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten möglich. Dauerhaft besteht auch die Möglichkeit Gespräche in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhauses Eltingen zu führen. Dabei bietet das Jugendhaus ein entspanntes Umfeld außerhalb der Schule. Manchen SchülerInnen erleichtert dies den Gesprächseinstieg. Auch die größere zeitliche Flexibilität wird insbesondere von Seiten der Eltern sehr unterstützt.

Teamtraining

Das Schuljahr 2019/2020 begann für jede 5. Klasse mit einem Teamtraining. Mit Hilfe von altersgerechten Teamspielen sollen die SchülerInnen lernen, Aufgaben gemeinsam zu bewältigen. Auf diesem Weg kann der Klassenzusammenhalt positiv beeinflusst werden. Auch zielt das Teamtraining darauf ab, sowohl die eigene Position als auch die Rollen der MitschülerInnen im Klassenkontext zu erkennen und die eigenen Bedürfnisse bzw. die der MitschülerInnen besser wahrnehmen zu können. Die ersten Teamtrainings finden im Kinder- und Jugendhaus statt und umfassen einen ganzen Vormittag. Auf diese Weise lernen die FünftklässlerInnen das Kinder- und Jugendhaus – die Räumlichkeiten, Angebote und Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung vor Ort – kennen. Des Weiteren ergibt sich hieraus der erste längere Kontakt zur Jugendsozialarbeiterin, wodurch erste Barrieren abgebaut werden können. Dies erleichtert meist eine spätere Kontaktaufnahme. Anschließend daran finden für die SchülerInnen der 5. Klasse immer wieder kleinere spielerische Einheiten zur Förderung der Klassengemeinschaft statt. Diese sind in der Regel auf 45 – 90 Minuten beschränkt und finden daher in den Räumlichkeiten der Schule statt. So können die vorhandenen Gruppenprozesse nicht nur besser beobachtet, sondern auch positiv unterstützt werden. Mit dem Beginn des Schuljahres 2019/2020 wurde diese Vorgehensweise weiter ausgebaut. Die 45 – 90-minütigen Teamtrainingseinheiten sind auch in der 6. Klasse in regelmäßigen Abständen (ca. alle 4 Wochen) Bestandteil des Unterrichts.

Auf Wunsch der SchülerInnen bzw. der KlassenlehrerInnen werden auch für höhere Klassen Teamtrainings erarbeitet, die speziell auf die Bedürfnisse der einzelnen Klassen angepasst sind. Dabei bekommen die SchülerInnen die Möglichkeit, ihre eigenen Schwerpunkte zu benennen, wodurch sie sich letztlich stärker mit dem Angebot identifizieren können.

Faschingsparty

Zum festen Bestandteil des Schulcurriculums gehörte zu Beginn des Jahres 2019 auch die Faschingsparty. Diese wird von den SchülerInnen der 6. Klasse organisiert und dient als Willkommensparty für die 5. Klassen. Auf diesem Weg machen sich die Kinder mit der Planung, Organisation und Umsetzung einer größeren Party vertraut und lernen gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten. Unterstützt von der Jugendsozialarbeiterin und den LehrerInnen planen die SchülerInnen im Vorfeld die Getränke- und Snackauswahl, basteln die Dekoration und überlegen sich Ablauf und Spiele für den Nachmittag/Abend. Am Tag der Party selbst kümmern sie sich um den Aufbau, übernehmen die Zubereitung sowie den Verkauf der Speisen und Getränke vor und während der Party und moderieren den gesamten Ablauf, wobei sie auch die geplanten Spiele selbständig durchführen. Der Abbau und das anschließende Putzen werden ebenfalls von den SchülerInnen übernommen. Die SchülerInnen zeigten dabei eine außerordentliche Begeisterung, Motivation und Teamfähigkeit, sodass die Faschingsparty ein Riesenerfolg war.

AGs im Rahmen des Ganztages-Angebots

Die Koch- und Back-AG gehört nun bereits das vierte Schuljahr in Folge zum Ganztages-Angebot der Ostertag-Realschule. Auch im Berichtsjahr 2019 war die Nachfrage von Seiten der SchülerInnen wieder hoch. Die Koch- und Back-AG umfasste im vergangenen Jahr durchschnittlich etwa 15 Kinder und Jugendliche pro Halbjahr. Ein besonders großes Interesse zeigten dabei die jüngeren SchülerInnen (Klasse 5 + 6). Die Koch- und Backideen sind dabei eng an den Wünschen der SchülerInnen orientiert.

Um eine noch bessere Verzahnung von Schule und Jugendhaus zu ermöglichen, findet die Koch- und Back-AG in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhauses Eltingen statt. So können Kinder und Jugendliche, die bisher noch wenige Berührungspunkte mit dem Jugendhaus hatten, dieses noch besser kennenlernen.

Die Koch- und Back-AG selbst ermöglicht es den TeilnehmerInnen von den außerschulischen Bildungsmöglichkeiten zu profitieren und zusätzliche Lernerfahrungen ohne Leistungs- und Bewertungsdruck zu machen.

Individuelle Beratung

Im Mittelpunkt der Jugendsozialarbeit stand trotz aller zusätzlicher Aktivitäten das niedrigschwellige Gesprächsangebot vor Ort, welches auf einem ganzheitlichen, an den Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen orientierten Ansatz der Förderung und Hilfe basiert. Hierbei mussten wir - wie bereits im vergangenen Jahr - feststellen, dass der Bedarf an individueller Unterstützung bei den SchülerInnen noch weiter zugenommen hat. Trotz der Erhöhung der Stellenanteile stoßen wir hierbei an Kapazitätsgrenzen. Neben Gesprächen mit SchülerInnen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Lehrkräften, zählt auch die Weitervermittlung an geeignete Beratungsstellen zur individuellen Hilfe. In den meisten Fällen besteht zum Zeitpunkt der Weitervermittlung bereits ein stabiles Vertrauensverhältnis zwischen der Schülerin bzw. dem Schüler und der Jugendsozialarbeiterin. Dieses erleichtert meist den Übergang zur jeweiligen Beratungsstelle. Für die Jugendsozialarbeiterin bedeutet dies jedoch einen zeitlichen Mehraufwand, da anschließend in vielen Fällen ein weiterer und regelmäßiger Austausch mit den SchülerInnen sowie den Fachkräften der Beratungsstellen stattfindet.



2.2 August-Lämmle-Schule

Anschrift

Jugendsozialarbeit an der ALS
Gerlinger Str. 43-47
71229 Leonberg
☎ 07152 979174865
0176 47287403
lena.breuling@jhleonberg.de
www.jhleonberg.de

Träger

Jugendhaus Leonberg e.V.

Hauptamtliche Mitarbeiterin



Lena Breuling
Bachelor of Arts
(B.A.) Soziale Arbeit
Ab Juli 2019

Bundesfreiwilligendienst

Unterstützt wird die hauptamtliche Mitarbeiterin durch zwei Absolventinnen des Bundesfreiwilligendienstes: Victoria Schade und Natalie Pfeiffer.

Personelle Situation

Ab Mitte Januar 2019 war die Stelle vakant, da der bisherige Stelleninhaber Werner Zereg seit diesem Zeitpunkt bei der Stadt Leonberg als Stadtjugendreferent angestellt ist. Die Stelle wurde sofort bei Bekanntwerden dieses Wechsels ausgeschrieben. Es zeigte sich aber leider wieder einmal, dass es im sozialen Bereich derzeit schwierig ist, geeignetes Personal zu finden. Bis Ende Juni war die Stelle nicht besetzt. Unser Ziel war es jedoch, zumindest das Schülercafé die ganze Zeit über geöffnet zu halten, was wir durch die PädagogInnen der Jugendhäuser gemeinsam mit der DHBW-Studentin und den Bundesfreiwilligenleistenden gewährleisten konnten. So war für die SchülerInnen eine Anlaufstelle vorhanden, wenn auch die anderen Angebote wie Klassenrat, Beratungsgespräche und sonstige Angebote leider nicht durchgeführt werden konnten und die LehrerInnen diese Lücke füllen mussten.

Seit Juli 2019 ist die Stelle an der August-Lämmle-Schule durch die Mitarbeiterin Lena Breuling neu besetzt.

Beschreibung des Sozialraums Ramtel

Die Angebote für Kinder- und Jugendliche im Sozialraum Ramtel bezogen sich im Wesentlichen auf die Jugendsozialarbeit in und an der August-Lämmle Schule. Seit dem Umzug des Jugendhauses Beat Baracke gibt es in diesem Sozialraum keine relevanten, insbesondere nichtkommerzielle Angebote für diese Zielgruppe, vom Skaterpark abgesehen. Kinder und Jugendliche können natürlich jederzeit das Kinder- und Jugendhaus Eltingen nutzen.

Um auch gerade Kindern im Stadtteil Ramtel eine zusätzliche Alternative zu bieten, öffnete die Jugendsozialarbeit in Abstimmung mit der Schulleitung der ALS das Angebot Schülercafé an einem Wochentag für die Kinder und Jugendlichen im Gemeinwesen.

Aktuelle Angebote

- Öffnung des Schülercafés während der Mittagspause für Schüler ab Klasse 5
- Öffnung des Schülercafés im Sozialraum Ramtel am Montag
- Klassenrat in Klasse 5, 6 und 7
- Kennenlernfrühstück in Klasse 5
- Gruppenfindungstrainings in Klasse 3
- Erlebnispädagogische Vormittage im Jugendhaus Eltingen mit Schulklassen der August-Lämmle-Schule
- Stadtteiltrunde der Kinder- und Jugendarbeit im Ramtel (Ramtel-Brücke)
- Saturday Night Jam in der Georgii-Halle
- Kinderaktion beim Warmbronner Open Air
- Mithilfe bei der Pferdemarktdisco in der Stadthalle Leonberg
- Stand beim Leonberger Nikolausmarkt (verschiedene Bastelaktionen)
- Organisation einer Sommer-Schülerdisco und einer Winter-Schülerdisco im KJH Eltingen in Kooperation zwischen der SMV der August-Lämmle-Schule und dem KJH Eltingen
- Präventionsprojekte in Klassen in Kooperation mit der Polizei
- Wöchentliche Kreativwerkstatt für die Grundschule
- Wöchentliche Mädchen-Mädchen-AG für Schülerinnen der GMS
- Teamtrainings in Klassen
- Individuelle Beratung in Konfliktsituationen



Schülercafé

Räumlichkeiten:

Schülercafé	Theke, Darts, Gesellschaftsspiele, Sofaecke, Tischkicker, Tischgruppe mit Sitzgelegenheiten, Fernseher, Musikanlage
Küche	Vollausstattung
Büro	Arbeitsplatz für Sozialarbeiter mit PC und Beratungstisch

Öffnungszeiten

Das Schülercafé der ALS ist während der Schulzeit täglich in der Mittagspause (Montag bis Donnerstag, 13:10 – 14:10 Uhr) für alle Schülerinnen und Schüler der GMS geöffnet.

Zudem ist das Schülercafé am Montag ab 15:45 Uhr für alle Kinder und Jugendlichen im Stadtteil geöffnet.

Mittagspausenangebot

Montag bis Donnerstag 13:10-14:10 Uhr mit ehrenamtlichem Thekendienst

Während dieser Zeit haben die SchülerInnen die Möglichkeit, im Schülercafé kleinere Snacks und Getränke zu erwerben. Die SchülerInnen nutzen dieses offene Angebot für die Freizeitgestaltung außerhalb des Schulgebäudes, um zu spielen, zu chillen, sich mit ihren Freunden und Mitschülern zu treffen und bei Bedarf das persönliche Gespräch mit der Jugendsozialarbeiterin zu suchen.

Bewährt hat sich das partizipative Modell des ehrenamtlichen Thekendienstes. Mehrere SchülerInnen der ALS beteiligten sich auch im letzten Jahr wieder an der Organisation dieses Dienstes, was die Sozialarbeiterin in die Lage versetzt, während dieser Zeit aktiver für die anderen Besucher des Cafés da zu sein. Dieser Dienst wird nach wie vor gern wahrgenommen und von den SchülerInnen gewissenhaft und mit viel Freude durchgeführt.

Für das Mittagspausenangebot im Schülercafé wurden in diesem Jahr neue Möbel und Spiele angeschafft. Im Schülercafé gibt es für die SchülerInnen nun neue Tische und Stühle, neue

Sofas und neue Sitzgelegenheiten wie z.B. die Sitzsäcke. Bei den SchülerInnen kommt die neue Ausstattung sehr gut an.

Schülercafé im Gemeinwesen

Montag von 15:45 Uhr bis 19:00 Uhr

Aufgrund der Nachfrage wurde eine Öffnung des Schülercafés für alle Kinder und Jugendlichen des Stadtteils Ramtel eingeführt. Diese ist montags ab 15:45 Uhr. Das Angebot wird von Kindern und Jugendlichen sowohl der Grundschule als auch der Gemeinschaftsschule wahrgenommen. Während dieser Öffnung gibt es jede Woche neue Angebote für die BesucherInnen, die bei den Inhalten des Programms partizipativ mitwirken.

Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten für SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen

In den Räumlichkeiten des Schülercafés gibt es zusätzlich zu den Aufenthaltsräumen ein Büro. Dort finden regelmäßig Beratungen statt.

Die Kontaktzeiten sind:

Montag bis Donnerstag 9:00 bis 16:00 Uhr

Freitag 9:00 bis 13:00 Uhr

In dieser Zeit können SchülerInnen sowie LehrerInnen unangemeldet vorbeischauen. Zudem werden außerhalb dieser Kontaktzeiten individuelle Termine mit SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern vereinbart.

Klassenrat

Einmal in der Woche findet in jeder Klasse ein Klassenrat statt. In diesem Rahmen werden Probleme, Wünsche und Anregungen besprochen, welche die einzelnen Klassen betreffen. Wichtiger Bestandteil ist die federführende Leitung der SchülerInnen selbst, damit die Kommunikation auf Augenhöhe mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer ermöglicht wird. Die Jugendsozialarbeiterin nimmt wöchentlich am Klassenrat der Klassenstufen 5, 6 und 7 teil und unterstützt im Klassenrat bei Bedarf.

Alle KlassenlehrerInnen stehen im engen Kontakt mit der Jugendsozialarbeiterin und gehen mit individuellen Konfliktlagen auf sie zu. Gemeinsam wird überlegt, welche Maßnahmen hilfreich sein können, um die Konfliktlage von den SchülerInnen abzuwenden.

Kreativwerkstatt Grundschule

Montags gibt es im Schülercafé das Angebot „Kreativwerkstatt“ für Grundschul Kinder. In diesem Angebot wird gebastelt, gemalt, gezeichnet, entworfen, kreierte, ... Die SchülerInnen äußern hierfür ihre Wünsche und setzen gemeinsam mit der Jugendsozialarbeiterin kreative Ideen um.

Mädchen-Mädchen-AG Klasse 5 und 6

Jeden Mittwoch findet im Schülercafé die Mädchen-Mädchen-AG für Schülerinnen der Klassenstufe 5 und 6 statt. Auch bei diesem Angebot partizipieren die Schülerinnen: sie entscheiden mit, wie die gemeinsame Zeit genutzt wird. Wir beschäftigen uns mit dem, was die Schülerinnen beschäftigt. Diese AG wurde in diesem Schuljahr neu ins Leben gerufen und erfreut sich großer Beliebtheit.

Erlebnispädagogische Angebote

Im Rahmen von Teamtrainings mit Klassen wurden auch erlebnispädagogische Angebote durchgeführt. Die Klassen waren hierfür mit ihrem Klassenlehrer / ihrer Klassenlehrerin und der Jugendsozialarbeiterin einen Tag lang im Jugendhaus und haben dort verschiedene sozialkompetenzfördernde Aufgaben und Spiele durchgeführt.



Sonstige Projekte in den Klassen und Kooperation mit dem Präventionsbeauftragten der Polizei

Bei Bedarf wurden zusätzliche Projekte z.B. gegen Mobbing und Cyberkriminalität in den Klassen angeboten. Diese wurden in Kooperation mit dem Präventionsbeauftragten der Polizei Carmelo Gibella organisiert und durchgeführt. Hierzu wurden gegen Ende des alten Schuljahres neue Termine für das folgende festgelegt und mit der Schulleitung abgestimmt.

Individuelle Beratung

Auch an der ALS nahm die individuelle Beratung einen hohen zeitlichen Umfang ein.

Kinder und Jugendliche konnten die Jugendsozialarbeiterin bei Unterstützungsbedarf ansprechen oder sie nahm beim Erkennen einer Bedarfslage Kontakt mit ihnen auf. Das weitere Vorgehen basiert auf der Grundlage des Vorgehens zur Gefährdungseinschätzung und eines an den Lebenslagen orientierten Ansatzes der Förderung und Hilfe. Je nach Situation erfolgten dabei Gespräche zwischen den Beteiligten aber auch z.B. die Vermittlung an Beratungsstellen.

2.3 Grundschulen

Seit September 2018 gibt es aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates die Jugendsozialarbeit an Grundschulen. Die Träger in den jeweiligen Sozialräumen übernahmen die Jugendsozialarbeit an den Grundschulen. Der Jugendhaus Leonberg e.V. ist für die Mörike-Schule zuständig. Im 50 % Stellenanteil sind dabei bei Bedarf auch Projekte an den Halbtagesgrundschulen enthalten.

Die konzeptionellen Grundlagen der Arbeit wurden mit der Rektorin der Mörike-Schule sowie mit dem damaligen Stadtjugendreferenten Thomas Brüggemann festgelegt. Zu Beginn des Jahres 2019 übernahm Werner Zereg die Stelle des Stadtjugendreferenten. Mit ihm wurde die Absprache über die konzeptionellen Grundlagen der Jugendsozialarbeit an Grundschulen fortgeführt. Es wurde vereinbart, dass die Arbeit zunächst so weiter gestaltet wird, wie dies mit seinem Vorgänger Herr Brüggemann vereinbart war.

Hauptamtliche Mitarbeiterin



Jacqueline Baggendorf
Erziehungswissenschaftlerin B.A.

Personelle Situation

Jacqueline Baggendorf arbeitet seit September 2018 mit 50% Stellenanteilen in der Jugendsozialarbeit an Grundschulen. Die restlichen 50% arbeitet sie im Jugendhaus Warmbronn.

Jugendsozialarbeit an der Mörikeschule

Die Projekte aus dem Vorjahr 2018 zum Thema: „Entwicklung Sozialer Kompetenzen“ in Klasse 2 und 4, wurden im Jahr 2019 bis Ende Februar fortgesetzt. Danach startete ein neues Projekt in Klasse 4, in dem das große Thema „Mobbing“ behandelt wurde. Zudem wurde in einer anderen Klasse das Soziale Kompetenztraining begonnen.

Unterstützende Hilfe bei Einzelfällen war im Jahr 2019 ein weiterer Bestandteil der Arbeit an der Mörikeschule, da es viele SchülerInnen mit Problemlagen gab, die oft von Zuhause in die Schule getragen wurde. Die Jugendsozialarbeiterin war in diesem Rahmen in intensiven Gesprächen mit den SchülerInnen, den Eltern, sowie den LehrerInnen sowie vermittelnd an andere Institutionen tätig. Da die SchülerInnen die Jugendsozialarbeiterin nun auch langsam kennenlernen konnten, fassten Sie immer mehr Vertrauen zu ihr und kamen vermehrt auch von sich aus mit kleineren Problemen in die Sprechstunde.

Ab Oktober 2019 wurde ein sozialpädagogisches Gruppenangebot mit Schülern aus Klasse 3 durchgeführt. In diesem wurden Grundlagen zum Verhalten und Umgang in Konfliktsituationen erarbeitet wurden. Dieses Angebot wird im neuen Jahr 2020 fortgeführt.

Deutlich wurde wie schon im letzten Jahr, dass die Jugendsozialarbeit mit den Stellenanteilen für die Mörike-Schule und die Halbtagesgrundschulen knapp bemessen ist, weshalb die Jugendsozialarbeiterin nicht allen Anfragen gerecht werden konnte.

Projekte an den vier Halbtagesgrundschulen

Nachdem Ende 2018 Gespräche mit den RektorInnen aller vier Halbtagesgrundschulen geführt wurden, wurde im Januar 2019 mit der Umsetzung der gewünschten Projekte und Bedarfe begonnen. Die Jugendsozialarbeiterin war zunächst in Gebersheim, an der Spitalschule und in Warmbronn tätig, die Sophie-Scholl-Schule kam im April dazu, nachdem das Projekt in Gebersheim beendet war.

An allen vier Grundschulen wurden Projekte durchgeführt, dies waren zum einen Präventionsprojekte zu dem Thema Soziale Kompetenzen ähnlich dem an der Mörikeschule. Zum anderen waren es Projekte, die thematisch direkt auf die Klassen zugeschnitten waren. Dabei ging es z.B. um den Klassenzusammenhalt, um Konfliktlösungsstrategien und um Integration.

Es wurde bis zu den Sommerferien 2019 deutlich, dass die Projektarbeit mit den Präventionsprojekten so nicht weiter umsetzbar ist. Die Vor- und die Nachbereitung hat neben der Durchführung der Projekte sehr viel Zeit in Anspruch genommen, da diese auch an die jeweilige Klassen- und Altersstufe und Situation angepasst werden mussten. Daher wurde nach intensiven Gesprächen mit dem Stadtjugendreferenten und den Rektor/innen entschieden, nach den Sommerferien eine neue Konzeption umzusetzen. Diese beinhaltete die Absprache, dass Präventionsprojekte nicht mehr möglich seien und man sich nur Krisensituationen oder schwierigen klassenbezogenen Problemen annehmen würde.

Ab September 2019 wurde dieser neue Kurs dann auch umgesetzt. Dadurch ergaben sich mehr zeitliche Kapazitäten für die schwierigen Problemlagen und Krisensituationen, bei denen Unterstützung benötigt wurde. Alle Schulen konnten die Jugendsozialarbeiterin jederzeit telefonisch und per E-Mail erreichen und sie bei Problemen anfordern.

Zum Schuljahresende Mitte 2020 wird zu der veränderten Konzeption erneut gemeinsam mit dem Stadtjugendreferat eine Reflexion stattfinden und die Arbeit bei Bedarf entsprechend weiterentwickelt bzw. verändert werden.

Kooperationspartner der Jugendsozialarbeit an den Schulen

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Jugendsachbearbeiter der Polizei: gemeinsame Besprechungsgremien, Teilnahme an Präventionsprojekten in der ORS und ALS
- Lebenshilfe e.V., Netzwerk LeoNI (Leonberger Netzwerk Inklusion)
- Ramtel-Brücke
- Stadtjugendreferat Leonberg: Kooperation in verschiedenen Besprechungsgremien, fachlicher Austausch, Jugenddisco beim Pferdemarkt, Stadtteilrunde Eltingen, Jugendforum/ Betreuung der Projektgruppen des Jugendforums
- Stadt Leonberg: diverse Besprechungsgruppen, Kinder- und Jugendtage
- Verein für Jugendhilfe: Jugenddisco beim Pferdemarkt, Saturday Night Jam, regelmäßige Besprechungstermine, AK Mädchen, Fußballturnier
- Waldhaus: Jugenddisco beim Pferdemarkt, Saturday Night Jam, Projekt: Abenteuer Mädchen (PAM), regelmäßige Besprechungstermine, AK Mädchen, schulübergreifende SMV-Sitzungen, Fußballturnier, verschiedene Kooperationsangebote

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kooperationspartnern für die fachlich couragierte und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

2.4 Herausforderungen und Visionen

Grundschulen

Es hat sich gezeigt, dass die Bedarfe und die Problemlagen an den Grundschulen für Angebote durchaus sehr unterschiedlich sind. Was sich jedoch an allen Grundschulen zeigt, ist dass die Veränderung der Lebens- und Arbeitswelt sich auch immer mehr auf die Grundschulen auswirkt.

Auch aus diesem Grund wird es weiter eine Herausforderung sein, wie die Angebote und Bedarfe im Rahmen des zur Verfügung stehenden zeitlichen Budgets umgesetzt werden. Eine Reflexion nach dem ersten Jahr der Arbeit hat bereits stattgefunden, die Arbeitsbereiche wurden umgestaltet. Es muss sich nun zeigen, wie sich diese Veränderung entwickelt und ob gegebenenfalls weiterer Anpassungsbedarf besteht.

Ostertag-Realschule

Rückblickend zeigt sich, dass der Bedarf an individuellen Hilfen unter den Kindern und Jugendlichen weiterhin sehr hoch ist. Ein Rückgang dieser Entwicklung ist derzeit nicht anzunehmen.

In wie weit das auf die veränderte Schullandschaft zurück zu führen ist, ist schwer zu sagen, bleibt aber dennoch ein Fakt, dem sich unsere Jugendsozialarbeit zu stellen hat. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, bauten wir unser Netzwerk sozialer Hilfen noch weiter aus, boten uns verstärkt im vereinsinternen PädagogInnen-treff und suchten mehrfach die Unterstützung verschiedener Beratungsstellen im Landkreis. Ob und in wieweit die Jugendsozialarbeit dem großen Anstieg an Einzelfällen weiter gerecht werden kann, wird sich im Laufe des nächsten Jahres zeigen. Fest steht für uns allerdings weiterhin, dass wir die Qualität der Einzelfallhilfe keinesfalls zugunsten ihrer Quantität absenken werden. Dies gilt natürlich auch für alle weiteren unserer Arbeitsbereiche.

August-Lämmle-Schule

Bedingt durch den Wechsel von Werner Zereg in das Stadtjugendreferat der Stadt Leonberg mit Beginn des Jahres 2019 stand das Jugendhaus Leonberg e.V. als Träger vor der Aufgabe, die Stelle der JSA mit einer/m geeigneten Bewerber/in neu zu besetzen. Während der Zeit, in der die Stelle unbesetzt war, wurde das Schülercafé während der Mittagspause weiterhin von PädagogInnen des Jugendhaus Leonberg e.V. geöffnet. Seit Juli 2019 ist die Stelle an der August-Lämmle-Schule durch die Mitarbeiterin Lena Breuling besetzt. Durch diese



Neubesetzung stand natürlich der Beziehungsaufbau zu den Schülerinnen und Schülern zur neuen Bezugsperson im Vordergrund. Zudem galt es für die neue Mitarbeiterin, das Verhältnis zur Schulleitung, dem Lehrerkollegium und den Erziehungsberechtigten aufzubauen und zu entwickeln.

Auch an der ALS besteht ein hoher Bedarf an Einzelberatung. Sowohl SchülerInnen, Lehrkräfte als auch Eltern nahmen Kontakt zur Schulsozialarbeit auf und baten um Unterstützung. In einigen Fällen kooperierte die Jugendsozialarbeiterin mit anderen Institutionen (wie z.B. psychologische Beratungsstelle, Jugendamt, Psychiatrische Institutionsambulanz, Familienrat...), um weiterführende Hilfen für betreffende Kinder und Jugendliche bzw. Familien einzuleiten. Neben individuellen Einzelhilfen stellten sich auch gruppenpädagogische Angebote als wesentlicher Bestandteil der Jugendsozialarbeit heraus. So begleitet die Jugendsozialarbeiterin wieder den Klassenrat, bietet AG`s an und führt gruppenpädagogische Tage im Kinder- und Jugendhaus Eltingen mit Schulklassen durch. Insgesamt wurde deutlich, dass es einen sehr hohen Bedarf an JSA an der ALS gibt, weshalb wir sehr froh sind, dass die Stelle wieder besetzt ist.

Die bestehenden Angebote werden im nächsten Jahr fortgeführt. Als neues Angebot wird neben den Präventionsprojekten mit der Polizei in Klassenstufe 5 bis 9 zusätzlich ein Gewaltpräventionstraining in Kooperation mit dem Seehaus Leonberg e.V. in Klasse 9 durchgeführt.



3 Leistungsbeschreibung

JSA in und an der ORS, ALS und Grundschulen

Offene Kinder und Jugendarbeit, § 11 SGB VIII / Jugendsozialarbeit, § 13 SGB VIII

Auftragsschwerpunkt des Trägers: Offene Jugendarbeit

Ziele

- 1. Kinder- und Jugendarbeit vermittelt als eigenständige Sozialisations- und Bildungsinstanz persönliche, soziale und kulturelle Kompetenz**
- 2. Jugendarbeit unterstützt den Abbau von Benachteiligungen durch Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Lernkompetenz**
- 3. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt, fördert und festigt ein positives Lebensgefühl**
- 4. Kinder- und Jugendarbeit trägt zur Entwicklung der geschlechtsspezifischen Identität bei**
- 5. Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und fördert Eigenverantwortung und gesellschaftliche Mitverantwortung**
- 6. Kinder- und Jugendarbeit gewährleistet verlässliche und gestaltbare Orte und Räume im Sozialraum und fördert soziale Netzwerke sowie die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten (Treffe)**
- 7. Kinder- und Jugendarbeit setzt sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen ein und beteiligt sie an den Entwicklungsprozessen (Partizipation)**
- 8. Jugendarbeit unterstützt ein Leben in Eigenständigkeit und die soziale Integration**
- 9. Jugendarbeit gewährleistet bedarfsgerechte Angebote**
- 10. Jugendarbeit erreicht die Kooperation und Vernetzung zwischen Verwaltung, Schule, öffentlichen und freien Trägern, Wirtschaft, Kammern, Arbeitsamt sowie Ehrenamtlichen und entwickelt sie weiter**

Methoden:**1 Einzelfallhilfe****1.1 Beratungsgespräche – Jugendsozialarbeit an der ORS und ALS**

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 6, 8, 9 / SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen der Ostertag-Realschule und der August-Lämmle-Schule

Ergebnis/Wirkung:

- Hilfestellung bei individuellen Problemlagen und persönlichen Konflikten
- gemeinsame Lösungsstrategien werden entwickelt
- erfahren Verlässlichkeit und Zuwendung
- Vertiefung des bestehenden Vertrauens zum Jugendsozialarbeiter bzw. zur Jugendsozialarbeiterin
- Vermittlung bei weitergehenden Hilfen

Förderlich:

- durch die Abgeschlossenheit des Kontaktraumes der Jugendsozialarbeit in der Ostertag-Realschule können offene und vertrauensvolle Gespräche stattfinden
- durch das Schülercafé an der August-Lämmle-Schule besteht eine offene und vertrauensvolle Umgebung für vertrauliche Gespräche
- JugendsozialarbeiterInnen an der Ostertag-Realschule und August-Lämmle-Schule werden als „neutrale Personen“ wahrgenommen

Hinderlich:

- geringer werdendes Zeitbudget der PädagogInnen
- späte Bereitschaft zur Zusammenarbeit

Dauer der Aktion:

je nach Bedarf

1.2 Einzelfallgespräche - Jugendsozialarbeit an der ORS und ALS

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 / SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen der Ostertag-Realschule und der August-Lämmle-Schule

Ergebnis/Wirkung:

- Aufbau bzw. Intensivierung von Vertrauen
- Persönlichkeit und Sorgen der Kinder und Jugendlichen werden ernst genommen
- gemeinsame Findung von Lösungsstrategien der Kinder und Jugendlichen

Förderlich:

- eigener, ruhiger Kontaktraum in der Ostertag-Realschule
- kontinuierliche Kontaktzeiten in der Ostertag-Realschule
- offene, entspannte Atmosphäre im Schülercafé der August-Lämmle-Schule mit ruhigem Büroraum für vertrauliche Gespräche
- feste tägliche Anwesenheitszeiten des Jugendsozialarbeiters an der August-Lämmle-Schule

Dauer der Aktion:

je nach Situation und Bedarf

1.3 Feste Kontaktzeiten im Rahmen der Jugendsozialarbeit in eigenen Räumen

Zielnummer/ Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10 / Kinder und Jugendliche, deren Eltern, LehrerInnen der ORS und ALS

Ergebnis/Wirkung:



- Raum für Einzelfallgespräche
- Vertrauensaufbau zu den Kindern und Jugendlichen

Förderlich:

- vertraute Kontaktmöglichkeit zu Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen der Ostertag-Realschule und der August-Lämmle-Schule
- Ansprechmöglichkeit für Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen der Ostertag-Realschule und der August-Lämmle-Schule
- Gestaltung des Jugendsozialarbeit-Kontaktraumes in der Ostertag-Realschule gemeinsam mit SchülerInnen

Dauer der Aktion:

An der Ostertag-Realschule

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

An der August-Lämmle-Schule:

Montag bis Donnerstag im Rahmen der Öffnung des Schülercafés von 13:10 Uhr bis 14:10 Uhr

2 Gruppenarbeit

2.1 Schülercafé an der ALS

Zielnummer/Zielgruppe:

1,2,3,4,6,9 / Kinder und Jugendliche ab elf Jahren

Ergebnis/Wirkung:

- Raum ist offen für alle Kinder und Jugendlichen aus allen Bildungs- und Herkunftsschichten, dadurch intensives Lernfeld für alle Jugendlichen
- lernen, andere Jugendliche zu akzeptieren und zu tolerieren
- Jugendliche erleben sich und ihre Freunde in zwangloser Umgebung ohne Erfolgsdruck
- sie verbringen ihre Freizeit sinnvoll in geschütztem, pädagogisch betreutem Rahmen
- dadurch fällt es leichter, PädagogInnen bei persönlichen Schwierigkeiten anzusprechen und sich ihnen anzuvertrauen
- PädagogInnen selbst sind nahe an der Lebenswelt und -kultur der Kinder und Jugendlichen
- Pädagogische Betreuung im Schülercafé verhindert präventiv die Bildung von zusätzlichen Problemzonen im Stadtgebiet

Förderlich:

- niederschwellige Angebote (Playstation, Brettspiele, Ausflüge, Bastelangebote für Jugendliche, etc.) und ungezwungene Atmosphäre erleichtern Einstieg in die sozialpädagogischen Angebote und späteren Projekte des Jugendhauses
- andauernde, jugendgerechte Präsenz im offenen Bereich
- Kennenlernen der Jugendlichen im Stadtteil Eltingen

Dauer der Aktion:

Montag bis Donnerstag während der Mittagspause 13:10 bis 14:10 Uhr

Montag 15:45 Uhr bis 19 Uhr

2.2 Erlebnispädagogische Teamtrainings an der ALS und ORS

Zielnummer/ Zielgruppe:

1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10 / für Klassen 5 - 10

Ergebnis/ Wirkung:

- Teamtraining im Kinder- und Jugendhaus Eltingen



- Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten außerhalb des gewöhnlichen Schulalltages
- Förderung der sozialen Kompetenz (z.B. Teamarbeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit), der emotionalen Kompetenz (z.B. Umgang mit Frustration und Aggression), der sachlichen Kompetenz (systemisches Bewusstsein und logisches Denken) und der Selbstkompetenz (z.B. Stärkung von Selbstverantwortung, Ausdauer und Durchhaltewillen) der Jugendlichen
- Teamgeist der Klasse fördern
- In den 5. Klassen: Abbau eventueller Angst vor der neuen Schulsituation

Förderlich:

- In den 5. Klassen: Gegenseitiges Kennenlernen der neuen MitschülerInnen, sowie der neuen Klassenlehrerin bzw. des neuen Klassenlehrers
- SchülerInnen außerhalb des gewöhnlichen Schulalltages kennen lernen
- Vertrauen aufbauen
- gutes Equipment vorhanden
- eigenes Interesse der SchülerInnen/entsprechende Nachfrage nach Teamtrainings von der Klasse selbst

Hinderlich:

- hoher Aufwand bei Vorbereitung

Dauer der Aktion:

In der Regel ein Vormittag von ca. 07:45 Uhr bis 13:00 Uhr, zusätzlich in den 5. und 6. Klassen 45- 90-minütige Einheiten in regelmäßigen Abständen (ca. alle 4 Wochen). Bei Bedarf oder auf Wunsch können im Anschluss weitere Teamtrainings stattfinden

2.3 Jugendhaus-AG (Koch- und Back-AG) im Rahmen der Jugendsozialarbeit an der ORS

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 5, 6, 7, 8, 10 / Schülerinnen und Schüler der Ostertag-Realschule

Ergebnis/Wirkung:

- Schüler lernen das Kinder- und Jugendhaus Eltingen kennen
- Angebot außerhalb des schulischen Alltags
- Bekanntheitsgrad des Kinder- und Jugendhauses Eltingen und der dort arbeitenden PädagogInnen wird gesteigert

Förderlich:

- Vertrauen der Jugendlichen
- erfolgreiche Umsetzung heben das Wir-Gefühl und schaffen Selbstvertrauen
- Austausch über Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- Gute Kooperation mit der Ostertag-Realschule

Dauer der Aktion:

einmal pro Woche, 1,5 Stunden

2.4 Klassenrat

Zielnummer/Zielgruppe:

1, 2, 3, 8, 9 / Jugendliche

Ergebnis/Wirkung:

- Jugendliche lernen Struktur- und Organisationsabläufe kennen
- Regelmäßiger Austausch über positive und negative Entwicklungen in der Klasse
- Vermittlung sozialer Kompetenzen
- Eigenverantwortlicher Umgang mit Konfliktbewältigung

Förderlich:

- Jugendliche übernehmen selbst Verantwortung für die Durchführung



Dauer der Aktion:
Je nach Klassenstufe 1x oder 2x pro Woche oder 1x pro Monat

2.5 Schulübergreifende SMV

Zielnummer/Zielgruppe:
1, 3, 5, 6, 7, 9, 10 / KlassensprecherInnen und SchulsprecherInnen der weiterführenden Schulen in Leonberg

Ergebnis/Wirkung:

- Partizipation der SchülerInnen
- schulübergreifendes Fußballturnier
- regelmäßige schulübergreifende SMV-Sitzungen
- SchülerInnen, KlassensprecherInnen sowie VertrauenslehrerInnen werden bei der SMV-Arbeit beraten und unterstützt

Förderlich:

- Aufbau von Vertrauen
- Austausch über Lebenswelt der SchülerInnen
- Jugendliche erleben und erlernen demokratische Vorgehensweisen

Dauer der Aktion:
ungefähr jeden zweiten Monat 1,5 bis 2 Stunden

3 Gemeinwesenarbeit

3.1 Stand beim Nikolausmarkt

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

3.2 Saturday-Night-Jam SNJ in der Georgiihalle in Kooperation mit anderen Jugendhilfeträgern in Leonberg

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

3.3 Pferdemarkt-Disco

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4 Querschnittsaufgaben (z.B. Vernetzung)

4.1 Stadtteiltrunde Ramtel (Ramtelbrücke)

Zielnummer/Zielgruppe:
9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch über soziale Problemlagen im Gemeinwesen

Förderlich:

- Anregungen und Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Projekten
- großes Interesse an gemeinsamen Aktionen und Unterstützung

Dauer der Aktion:
Nach Bedarf

4.2 Teilnahme am Tag der Offenen Tür der Ostertag-Realschule

Zielnummer/Zielgruppe:
1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10 / Schülerinnen und Schüler, LehrerInnen und Eltern der Ostertag-Realschule und interessierte Kinder der angehenden fünften Klassen

Ergebnis/Wirkung:

- Jugendsozialarbeit macht sich bei SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern bekannt
- Informeller Austausch über Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen



- Aufbau von Vertrauen
- Bekanntmachung des Kinder- und Jugendhauses Eltingen

Förderlich:

- ungezwungene Atmosphäre

Dauer der Aktion:

einmalig, fünf Stunden

4.3 Regionalgruppe Schulsozialarbeit

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- fachlicher Informationsaustausch
- Besprechung einzelner Fachthemen

Förderlich:

- fachlicher Austausch fördert die eigene inhaltliche Arbeit
- Kennenlernen der Schulsozialarbeiter im Kreis Böblingen

Dauer der Aktion:

i.d.R. fünfmal im Jahr

4.4 Gesamtlehrerkonferenzen

Zielnummer/Zielgruppe:

10

Ergebnis/Wirkung:

- Vorstellung aktueller Sachthemen
- gegenseitiger Informationsaustausch

Förderlich:

- gegenseitiger Vertrauensaufbau

Dauer der Aktion:

mehrmals jährlich ca. 1-2 Stunden

4.5 Informationsaustausch zwischen Schule, Jugendreferat, Jugendhilfeträger

Zielnummer/Zielgruppe:

9, 10

Ergebnis/Wirkung:

- Reflexion der vergangenen Projekte und Zusammenarbeit
- Vorstellung geplanter Projekte
- Planung weiterer Kooperationsaufgaben

Förderlich:

- Informationsaustausch
- gegenseitiges Interesse an der Zusammenarbeit

Dauer der Aktion:

ca. 2 x pro Jahr 2-3 Stunden und je nach Bedarf

4.6 JugendsachbearbeiterInnen der Polizei

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.7 PädagogInnentreff Jugendhaus Leonberg e.V.

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen



4.8 Jahresplanungstreffen

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.9 Trägerrunde

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen

4.10 Jugendforum Leonberg und Betreuung von Arbeitsgruppen

Die Beschreibung findet sich in der Leistungsbeschreibung des KJH Eltingen



V Träger: Jugendhaus Leonberg e.V.

Der Jugendhaus Leonberg e.V. ist der Träger der Jugendhäuser Treff Warmbronn, Werkstatt 13, des Kinder- und Jugendhaus Eltingen | Kulturzentrum Beat Baracke, der Jugendsozialarbeit an mehreren Schulen und darüber hinaus des eigenständigen Projektteams für das Open Air Warmbronn.

Der Jugendhaus Leonberg e.V. ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach §75 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz).

1 Vorstand

Vorsitzender:	Martin Riethmüller
Stellv. Vorsitzender:	Jakub Krawczuk
Beisitzer:	Johannes Polzer, Niklas Keenan, Thorsten Schäfer
Kooptiert:	Sarah Tolitsch, Jan Lippmann, Jörg Gathmann, Andreas Trautwein, Denis Nowotny

Der Gesamtvorstand ist gesetzlicher Vertreter des Vereins nach dem BGB und damit für alle Belange in Bezug auf die Führung des Vereins verantwortlich. Neben der Vertretung des Vereins gehören z.B. der Vollzug des Haushalts- und Stellenplans und die Personalangelegenheiten zu seinen Aufgaben. Auch übernimmt der Gesamtvorstand einzelne Projekte des Vereins federführend.

Besondere Projekte

Pferdemarktumzug 2019

Auch im letzten Jahr war der Jugendhausverein wieder wie gewohnt mit einem eigenen Motowagen beim Pferdemarktumzug in Leonberg präsent. Wir entschieden uns dafür, das Warmbronner Open Air durch einen Liveauftritt der Band LARIKIN auf dem Wagen zu präsentieren. Diese Band probt seit einigen Jahren im Jugendhaus Eltingen und organisiert mit dem WASTED Festival sogar ein eigenes Konzertevent in der Beat Baracke. Es bedurfte natürlich wieder so einiges an baulichem Geschick, um den Wagen TÜV-normgerecht zusammen zu bauen. Des Weiteren war viel Erfahrung mit Veranstaltungstechnik von Nöten, damit der Auftritt der Band auf dem Wagen live gut überkam. Erfahrungsgemäß haben wir ja nicht nur immer einen der lautesten, sondern auch stimmungsvollsten Wagen. Dies wurde nicht nur durch das Publikum mit viel Beifall honoriert, sondern auch seitens der Jury der Stadt Leonberg mit einem dritten Preis für den am besten dekorierten Wagen belohnt. Viele Kinder und Jugendliche sowie Ehrenamtliche aus unseren Jugendhäusern begleiteten den Festwagen und verteilten dabei viele Bonbons und Flyer.

Vereinsseminar vom 17.-19.05.2019 in Braunsbach

Nachdem wir bereits im vorangegangenen Jahr wieder ein Vereinsseminar organisiert und dies in den Folgejahren wiederholen wollten, setzten wir den Beschluss auch in die Tat um. Wir fuhren vom 17. bis 19. Mai 2019 nach Braunsbach in ein Unterkunftshaus der Evangelischen Kirche. Themen des Seminars waren neben vielen Teamspielen das für viele leidige Thema DATENSCHUTZ und seine Umsetzung im Verein, die Neufassung von Mietverträgen, die Evaluation unserer Beschlüsse vom letzten Seminar, Aufklärung über rechte Musik und Regeln zum Umgang im Jugendhaus damit sowie der Evergreen „Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit“.

Natürlich kam auch der Punkt „Freizeit und Spaß“ nicht zu kurz. Die Zeit am Abend wurde für Spiele, viele Gespräche untereinander und zum Brainstorming für Zukünftiges intensiv genutzt.



Organisation Seebühne bei den Kinder- und Jugendtagen 2019

Der Jugendhausverein ist seit vielen, vielen Jahren ein zuverlässiger Partner der Stadt Leonberg bei der Organisation der Kinder- und Jugendtage. Anfänglich mit der Jugendbühne und diversen pädagogischen Kreativangeboten im Oberen Stadtpark präsent, organisiert das Open Air Team des Jugendhausvereins in Abstimmung mit dem Kulturamt der Stadt Leonberg seit einigen Jahren die Seebühne im Stadtpark. Dazu muss für zwei Tage ein Line Up mit Bands organisiert, umfängliche Beschallungs- und Lichttechnik vor Ort gebracht und aufgebaut werden. Hinzu kommt ein Getränkeverkauf durch das Team und der sonntägliche Abbau des Ganzen. Schon aus diesem Leistungsspektrum erkennt man, dass erhebliche Manpower von Nöten ist, um das Jahr für Jahr zu stemmen. Dies ist umso bewundernswerter, als zwei Wochen später das Warmbronner Open Air stattfindet, das ja das gleiche Ehrenamtspotential bindet.

35. Open Air Warmbronn 2019 „rockXplosion“

Ebenfalls ein Klassiker unserer ehrenamtlich organisierten Jugendkulturarbeit ist das Warmbronner Open Air „rockXplosion“, und das zum 35sten Mal. Überarbeitet hatten wir im letzten Jahr unser Marketingkonzept, bei dem wir unsere Onlinewerbung qualifizierten und den neuen Bedingungen der Onlinewelt anpassten. Darüber hinaus produzierten wir einen Kinospot und platzierten diesen im Kinoprogramm des Traumpalastes in Leonberg. Den größeren Bekanntheitsgrad unsers Festivals und die im letzten Jahr gestiegenen Besucherzahlen, insbesondere am Freitag und Sonntag, führen wir u.a. darauf zurück. Der Samstag war aufgrund eines Unwetters leider nicht so gut besucht und zwang uns am frühen Abend, die Veranstaltung ins Jugendhaus Warmbronn zu verlegen. Trotz einiger zeitlicher Verzögerungen gelang es uns, das komplette Programm der Hauptbühne auf der Aftershowbühne im Jugendhaus durchzuführen. Auch dies erforderte für das Team eine immense logistische und personelle Kraftanstrengung, um alle Bedürfnisse der Besucher und Künstler trotzdem bestmöglich zu bedienen. Die Kinderaktion auf dem Festgelände war im letzten Jahr wieder ein voller Erfolg. Unseren Fehler vom vorangegangenen Jahr, die Kinderaktion zu nah an der Zeltbühne zu platzieren, bügelten wir diesmal aus und die Kinder der Besucher dankten es uns wieder mit der gewohnten und vor allen Dingen zahlreichen Teilnahme an den Angeboten. Organisiert von den Pädagogen unser Jugendtreffs konnten die Kinder wieder nach Herzenslust basteln oder sich



schminken lassen, während ihre Eltern vor den Bühnen den Bands zuhören oder tanzen konnten.

Jahresabschlusskonzert Back To The Roots

Eine lieb gewordene Tradition ist mittlerweile unser Jahresabschlusskonzert Back To The Roots. Entstanden als Benefiz der alten Jugendhausbands zugunsten des Jugendhausneubaus in Eltingen, behielten wir die Tradition bei und veranstalten das Event nunmehr immer zwischen Weihnachten und Neujahr abwechselnd in einem der beiden großen Treffs in Warmbronn oder Eltingen. Viele ältere und auch aktuelle Bands spielen gern für das Jugendhaus und ziehen damit viele ehemalige und aktuelle Besucher in ihren Bann. Für die Ehrenamtlichen im Verein stellt das Konzert immer einen Abschluss der Konzertsaison dar, bei dem man gern das Jahr noch einmal Revue passieren lassen kann.

Umsetzung der Anforderungen durch die neue „Datenschutzgrundverordnung“

Fortgesetzt haben wir im vergangenen Jahr auch die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen der neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Regelmäßig fanden auch im Jahr 2019 Treffen zwischen dem Vorstand und dem Datenschutzbeauftragten Julian Groshaupt statt. Dieser hatte sich in einer entsprechenden Schulung zum Datenschutzbeauftragten ausgebildet und sich die erforderlichen Spezialkenntnisse angeeignet. Für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter wurden Schulungen z.B. beim Vereinsseminar aber auch bei separaten Terminen durchgeführt.

2 Geschäftsstelle

Anschrift

Jugendhaus Leonberg e.V.
Distelfeldstr. 20
71229 Leonberg
☎ 07152/949227
www.jhleonberg.de
info@JHLeonberg.de

Hauptamtliche MitarbeiterInnen

Birgit Widmaier, Geschäftsführerin

Dr. Daniel Wittinger, M.A., Projekt- und Fachberatung, auf Honorarbasis

Aufgaben und Projekte

Neben den Verwaltungstätigkeiten wie Lohn- und Finanzbuchhaltung, das Versicherungswesen, die Beantragung und Abrechnung sämtlicher Zuschüsse und Fördermittel des Vereins für dessen pädagogischen Aufgaben und Projekte, gehören folgende weitere Tätigkeiten zum Aufgabenbereich der Geschäftsführung:

- Koordination der pädagogischen Angebote, der Fortbildungen und der konzeptionellen Weiterentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperation und Vernetzung
- Teilnahme an der Regionalen Planungsgruppe des Kreisjugendamtes

Kooperationspartner und Vernetzung

- Kreisjugendring Böblingen
- AGJF – Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg
- Amt für Jugend, Familie und Schule
- Stadtjugendreferat Leonberg



- Amt für Kultur, Erwachsenenbildung, Sport und Stadtmarketing
- Kreisjugendamt – Regionale Planungsgruppe und Kreisjugendreferat
- Waldhaus gGmbH
- Verein für Jugendhilfe Böblingen
- Jugendsachbearbeiter und Präventionsbeamter der Polizei Leonberg
- Städtische Fachstelle für bürgerschaftliches Engagement

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kooperationspartnern ganz herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Jugendhaus Leonberg e.V.



Der Träger der Offenen
Jugendarbeit in Leonberg

seit über 40 Jahren

kompetent • kreativ • selbstverwaltet

Sozialraumorientierte offene Jugendarbeit und
Jugendsozialarbeit an Schulen

Jugendhaus Leonberg e.V.

Distelfeldstraße 20
71229 Leonberg
☎ 07152 / 949227
Fax 07152 / 949232
www.jhleonberg.de
info@jhleonberg.de



Kinder- und Jugendhaus Eltingen
Kulturzentrum Beat Baracke
Badstraße 22
71229 Leonberg-Eltingen
☎ 07152 / 7659855
www.kjh-eltingen.de
info@kjh-eltingen.de



Treff Warmbronn
Büsnauer Straße 69/1
71229 Leonberg-Warmbronn
☎ 07152 / 949039
www.TreffWarmbronn.de
treffwarmbronn@jhleonberg.de



Jugendtreff Gebersheim
Heimerdinger Straße 41
71229 Leonberg-Gebersheim
☎ 07152 / 53057
www.Werkstatt13.de
werkstatt13@jhleonberg.de

Jugendsozialarbeit an
Schulen

Ostertag – Realschule
0176 42621335
jsa.ors@jhleonberg.de

August-Lämmle-Schule
0176 47287403
jsa.als@jhleonberg.de

Mörikeschule
0176 47284124
jsa.gs@jhleonberg.de



www.openairwarmbronn.de